

Laer



Stadtumbau Laer/Mark 51°7

Sachstandsbericht 2021



WohnBund-Beratung NRW GmbH
in Kooperation mit Ulmann-Architekten

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Im Auftrag der Stadt Bochum
Amt für Stadtplanung und Wohnen

Bochum, März 2022

Fotos: Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7, sofern nicht anders angegeben

Titel und S. 24 (Luftbild Schulhof): Michael Gustrau

Titel und S. 25 (Elternhaltestelle): Lutz Leitmann, Stadt Bochum

S. 28 (Luftbild MARK51°7): K+S Studios GmbH

S. 30 Illustration: Mäckler Architekten

S. 34/35: Lutz Leitmann, Stadt Bochum



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis



Einleitung	4
1. Stadterneuerungsprozess – Stadtumbau Laer/Mark 51°7	8
2. Stadtteilmanagement	11
3. Einzelmaßnahmen, Konzepte, Bauprojekte	17
4. Vernetzung, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement	31
5. Ausblick	38
6. Pressespiegel	39

Einleitung

Die Aktivitäten des Stadtumbaus im Jahr 2021 waren geprägt durch umfangreiche Planungstätigkeiten und Beteiligungsveranstaltungen, wie auch durch die Umsetzung kleiner Projekte. Das Engagement der Bürger*innen und die so wichtigen persönlichen Zusammenkünfte waren jedoch auch 2021 sehr stark durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Die Aktivierung und Entfaltung bürger-schaftlicher Potenziale konnten daher nur sehr eingeschränkt erfolgen.

Die Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für den Stadtumbau in Laer ist in diesem Jahr einen wichtigen Schritt vorangekommen. Im Zentrum standen die Planungen für den Umbau der Wittener Straße sowie die Schaffung einer Verbindungsachse zwischen Laer und MARK 51°7 und die Neugestaltung des nördlichen Teils der Alten Wittener Straße, die unter dem Titel „Vom Rand in die Mitte“ zusammen bearbeitet werden. Mit den nun vorliegenden konkreteren Planungen entsteht zunehmend ein Bild, wie die bauliche Umgestaltung in Laer aussehen wird. Die Entwicklung auf der Fläche MARK 51°7 schreitet mit großen Schritten voran. Ein großer Teil der Flächen ist bergbaulich gesichert und die Baureifmachung ist erfolgt. Erste Hochbaumaßnahmen sind fertig gestellt bzw. im Bau, die neue Qualität des Standortes wird Stück für Stück immer sichtbarer.



Meilensteine 2021

Bereits im vierten Jahr ist das Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7 vor Ort tätig und steht im Kontakt mit einem Netzwerk unterschiedlicher Akteure und engagierter Bürger*innen. Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Stadtteilmanagements lag 2021 auf der Begleitung der Planungen „Vom Rand in die Mitte“. Wichtige Meilensteine waren hier die Durchführung einer Online-Konferenz, die Eröffnung von Informationsmöglichkeiten über verschiedene Kanäle im Vorfeld sowie die Durchführung einer Gestaltungswerkstatt vor Ort in der Alten Wittener Straße. Die Anregungen und Ergebnisse aus diesen Veranstaltungen waren wichtige Impulse für die Arbeit der Planungsbüros.

Zusätzlich wurde für die Grünfläche „Auf dem Kreuz“ eine Beteiligungsveranstaltung vor Ort durchgeführt, um hier in die Planung einzusteigen.

Deutlich wurde 2021 einmal mehr, wie wichtig die persönlichen Kontakte vor Ort „in Präsenz“ sind, um die Wünsche, Ideen, Bedürfnisse und auch Befürchtungen der Bürger*innen angemessen aufnehmen und in die Planung einbringen zu können.

Zusammen mit Bürger*innen und anderen Akteuren wurden weitere Aktionen und Projekte im Stadtteil durchgeführt, beispielsweise die Eröffnung eines Bücherschranks auf dem Lahariplatz, inkl. Eröffnungslesung sowie die Gestaltung von Baumscheiben im Rahmen von Patenschaften. Außerdem wurden verschiedene Veranstaltungen und Projekte im Themenfeld „Gesundheit“ durchgeführt oder angeschoben.

Der Stadtteilbeirat als Gremium der Akteure und Bürger*innen hat neue Projekte und Anschaffungen bewilligt, die durch den Stadtteiffonds gefördert werden. Diese geben Impulse zur Bereicherung des Zusammenlebens im Stadtteil.

Beim Fassaden- und Hofflächenprogramm zur Beratung und finanziellen Unterstützung von Eigentümer*innen bei der Sanierung ihrer Gebäude lag der Schwerpunkt im zurückliegenden Jahr auf der Umsetzung bereits beantragter und bewilligter Maßnahmen. Insgesamt sind bereits 23 umgesetzte Projekte im Stadtbild zu finden. Weitere Maßnahmen befinden sich im Antragsstadium. Auch ein Eigentümer*innen-Forum konnte – als Online-Format – realisiert werden und fokussierte sich auf das Thema „Artenvielfalt im Vorgarten“.

Und schließlich wurden auch erste Schritte bei der ersten größeren Baumaßnahme im Rahmen des Stadtumbaus in Laer getan: Als Vorarbeit für den 2022 beginnenden Umbau des Schulhofs wurden bergbauliche Untersuchungen und Verfüllungen durchgeführt.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand des Stadtumbaus Laer/Mark 51°7. Zusätzlich werden die Abläufe im Zusammenhang der Städtebauförderung als Grundlage für die Umsetzung der Projekte erläutert.

Weitere Details können Sie gerne beim Stadtteilmanagement erfahren!

Ihr Team vom Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Horst Hücking, Micha Fedrowitz, Johanna Nolte,
Anne Wiegers, Markus Ulmann

Aktionen und Termine im Jahresverlauf

25. März	Eigentümer*innenforum Laer (digital), Schwerpunkt: Artenschutz im Vorgarten
Mitte März	Infobrief Stadtumbau Laer/Mark 51 ⁷ , Thema: Grünaktionen
19. April	7. Sitzung des Stadtteilbeirates (digital)
Ende April	Infobrief Stadtumbau Laer/Mark 51 ⁷ , Thema: Vom Rand in die Mitte
28. April	Vorstellung der Planungen „Vom Rand in die Mitte“ in der Sitzung der Bezirksvertretung Ost
29. April	Start der Website zum Projekt „Vom Rand in die Mitte“, mit Erläuterungsfilm
April/Mai	Fotoaktion Kita Don Bosco: „Was hält Sie gesund?“
ab 1. Mai	Infostelen an drei Standorten im Stadtteil informieren über die Planung „Vom Rand in die Mitte“
10. Mai	Onlinekonferenz „Vom Rand in die Mitte“
21. Mai	Gestaltung eines Beets auf dem Lahariplatz im Rahmen einer Patenschaft der Kita „Unterm Apfelbaum“
26. Mai	Stadtteilfonds-Projekt: Bücherschrank wird auf dem Lahariplatz aufgestellt
Juni	Kinder der Kita Don Bosco gestalten und bepflanzen einen großen Blumentopf in der Alten Wittener Straße
Ende Juni	Postkartenaktion „Was heißt eigentlich gesund für Sie?“ (zusammen mit der Ev. Hochschule)
Juli 2021	Beginn der bergbaulichen Sondierungs- und Sicherungsarbeiten als Vorbereitung zum Umbau des Schulhofs
3. September	Eröffnung der „Elternhaltestelle“ für die Grundschule Laer in der Alten Wittener Straße
9. September	Stadtteilfonds-Projekt: Eröffnungslesung für den Bücherschrank auf dem Lahariplatz
13. September bis 11. Oktober	Laer gesund: Vorträge zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen
Ende September	Infobrief Stadtumbau Laer/Mark 51 ⁷ , Thema: Quartiersachse im Fokus
5. Oktober	Gestaltungswerkstatt „Alte Wittener Straße“
Mitte Oktober	Gestaltung eines Beets vor dem Stadtteilbüro in der Alten Wittener Straße durch den Senioren-Spielkreis
3. November	4. Stadtteilkonferenz Laer
13. November	Beteiligung Grünanlage „Auf dem Kreuz“ (Website und Infopavillon)

1. Stadterneuerungsprozess Stadtumbau Laer/Mark 51°7

Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) „Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft“ wurde Ende September 2017 durch den Rat der Stadt Bochum beschlossen und ermöglichte die Aufnahme des Stadtteils Laer und von Teilflächen von MARK 51°7 in das Bund-Länder-Programm Stadtumbau.

Das Stadtumbaugebiet „Laer/Mark 51°7“ ist Teil des Stadtbezirks Bochum-Ost. Es grenzt im Nord-Westen an Altenbochum an. Nördlich befindet sich das Entwicklungsgebiet OSTPARK, wo in den nächsten Jahren in mehreren Abschnitten neue Wohngebiete entstehen werden. Im westlichen Teil umfasst das Stadtumbaugebiet Teilbereiche der Entwicklungsfläche MARK 51°7. Auf dieser Fläche befand sich bis Ende 2014 das Opel-Werk I. Es wird nun durch die Bochum Perspektive GmbH zu einem innovativen Gewerbe- und Dienstleistungspark entwickelt.

Beide Entwicklungen, die Wohnbauflächenentwicklung OSTPARK und die Gewerbeentwicklung auf MARK 51°7, sollen in den kommenden Jahren als positive Entwicklungsimpulse für Laer genutzt werden.

Gleichzeitig gilt es, den Stadtteil an diese Zukunft anzupassen und notwendige, zukunftsgerichtete Investitionen in den Verkehrsraum, den Freiraum, soziale Einrichtungen und die bauliche Substanz des Stadtteils zu ermöglichen.

Das ISEK liefert auf der Grundlage bisheriger Planungen eine aktuelle und umfassende Analyse und Bewertung der Ausgangssituation, auf deren Basis – mit dem Leitziel „Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft, Weiterentwicklung des Stadtteils Laer“ – viele verschiedene Projekte zur Stärkung des Wohnstandortes und der Entwicklung der ehemaligen Opel-Fläche angestrebt werden.

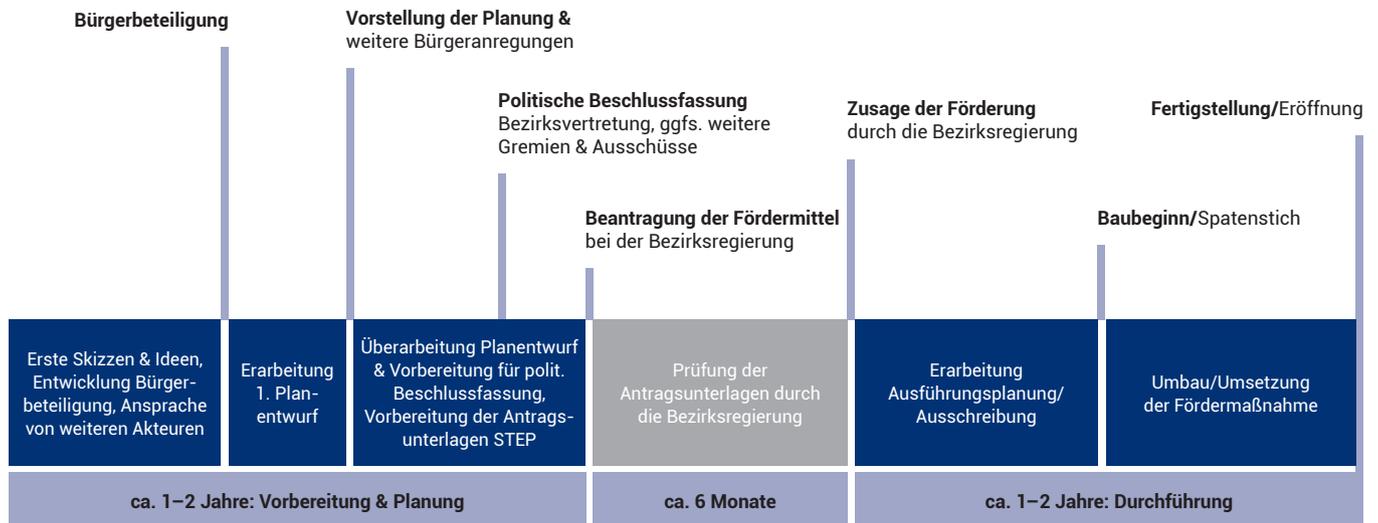
Die Städtebauförderung verfolgt das Ziel, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern, den ständigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel in den Kommunen aktiv anzugehen und diesen positiv für alle Bevölkerungsgruppen zu gestalten. Ein wichtiger Aspekt dieser Impulsförderung ist die Entwicklung einer Umsetzungsstrategie, die auf eine Mitwirkung und Aktivierung des bürgerschaftlichen und des privatwirtschaftlichen Engagements ausgerichtet ist.

Allgemeines zu Stadterneuerungsprozessen

Stadtbau ist ein langfristiger Prozess zur Veränderung des Stadtteils. Eine Förderphase umfasst in der Regel 7 bis 10 Jahre. Es können bei besonders schwerwiegenden städtebaulichen Problemen oder besonderem Handlungsbedarf auch mehrere Phasen aufeinander folgen. Zur Finanzierung der im ISEK enthaltenen Maßnahmen werden i.d.R. Förderanträge an die Städtebauförderung für das jährliche Stadterneuerungsprogramm des Landes (STEP) gestellt. Mit der ersten Fördermittelbewilligung wird das ISEK durch die Förderstelle grundsätzlich anerkannt.

Damit sind jedoch nicht automatisch alle enthaltenen Maßnahmen finanziert, denn jede Einzelmaßnahme muss mit entsprechend ausgearbeiteten Antragsunterlagen eingereicht, separat geprüft und bewilligt werden. Die Bewilligung der Fördermittel für beantragte Maßnahmen erfolgte in den vergangenen Jahren rund 10 bis 12 Monate nach Antragstellung. Dieser Zeitraum konnte seitens der Bewilligungsbehörden seit 2020 auf ca. sechs Monate verkürzt werden. Innerhalb von fünf Jahren müssen die Maßnahmen dann umgesetzt werden. Erst mit Erhalt des Bescheids dürfen über die Planung hinausgehende Aufträge ausgeschrieben und vergeben werden (vgl. Grafik).

Idealtypischer Ablauf einer Fördermaßnahme





2. Stadtteilmanagement

Das Stadtteilmanagement begleitet seit März 2018 – im Auftrag der Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen – die Umsetzung des Stadtumbauprozesses Laer/Mark 51°7 vor Ort.

Als Bindeglied zwischen der Bevölkerung im Stadtteil und der Stadtverwaltung mit ihren Stadtbauaktivitäten beantwortet das Stadtteilmanagement Fragen und nimmt Anregungen und Ideen der Bevölkerung zum Prozess und zum Stadtteil auf. Die Anregungen werden an die zuständigen Fachämter weitergegeben bzw. werden gemeinsam mit diesen Lösungen entwickelt. Bei Bedarf fungiert das Stadtteilmanagement auch als Anlaufstelle für Beschwerden rund um die Entwicklung im Stadtteil, leitet diese an die entsprechenden Stellen bei der Stadt weiter oder kümmert sich um eine stadtteilbezogene Lösung.

Das Stadtteilmanagement gibt aber auch Impulse und unterstützt bei der Entwicklung von selbst organisierten Bürgerprojekten, die die Nachbarschaft bereichern und ggf. auch über den Stadtteilfonds finanziert werden können.

2021 hat es einen Wechsel im Team gegeben. Anstelle der Kollegin Rosemarie Ring verstärkt nun Johanna Nolte das Team des Stadtteilmanagements.



Das Team

- **Horst Hücking, Architekt**
Aufgabenschwerpunkte: Projektleitung, städtebauliche Planungsprozesse
- **Micha Fedrowitz, Dipl.-Ing. Raumplanung**
Aufgabenschwerpunkte: Co-Projektleitung und Koordination, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- **Johanna Nolte, MSc Raumplanung**
Aufgabenschwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilfonds, Eigentümer*innenforum, Anfragen von Bürger*innen
- **Anne Wiegers, Dipl. Sozialarbeiterin**
Aufgabenschwerpunkte: Sozial-integrative Projekte, Senior*innen, Gesundheit, Stadtteilfonds
- **Markus Ulmann, Architekt**
Arbeitsschwerpunkte: Stadtteilarchitekt, Beratung der Eigentümer*innen

Stadtteilbüro

Das Stadtteilmanagement Laer/Mark51°7 ist vor Ort in dem Ladenlokal „Am Kreuzacker 2“ zu erreichen. Hier steht ein großer Besprechungsraum zur Verfügung, der corona-konform auch durch mehrere Personen genutzt werden kann. Außerdem können hier kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden – sobald es die Pandemie wieder zulässt.

Das Stadtteilbüro ist die zentrale Informations- und Anlaufstelle für die Bürger*innen zum Stadtumbauprozess und bietet regelmäßige Sprechstunden an. Im Schaufenster werden wichtige Planungen präsentiert, über die sich Bürger*innen dadurch auch außerhalb der Öffnungszeiten informieren können.

Auch zu Fördermöglichkeiten durch den Stadtteilfonds erhalten Interessierte im Stadtteilbüro eine Beratung und werden bei der Antragstellung unterstützt.

Der Stadtteilarchitekt bietet separate Sprechstunden an, informiert vor Ort zu Fördermöglichkeiten rund um die

Immobilie und hilft interessierten Eigentümer*innen bei der Antragsstellung zum Fassaden- und Hofflächenprogramm.

Das Stadtteilbüro wird ergänzend auch für Beratungsangebote weiterer Institutionen genutzt, beispielsweise durch die Kita-Sozialarbeit der Stadt Bochum, eine Streetworkerin der Stadt Bochum sowie das Seniorenbüro-Ost.

Auch für bürgerschaftliche Gruppen und Projekte steht das Büro offen, beispielsweise für den selbstorganisierten Spieletreff für Senior*innen, die „Smartphone-Sprechstunde“ (beides Stadtteilfonds-Projekte) oder von anderen Gruppen aus dem Stadtteil.

Auch 2021 konnten viele dieser Angebote und Sprechzeiten aufgrund der Pandemie-Situation – gemäß den Vorgaben der jeweils aktuellen Corona-Schutzverordnungen – teilweise leider nur eingeschränkt angeboten werden. Das Stadtteilmanagement war zunächst telefonisch und per Mail erreichbar und konnte ab Juni 2021 wieder mit regelmäßigen Sprechzeiten vor Ort sein.

Stadtteilbüro Am Kreuzacker 2

neugierig sein gestalten
informieren



beteiligen sich treffen
mitmachen





Stadterneuerungsprozess – Organisationsstruktur

Der Stadterneuerungsprozess wird von der städtischen Projektleitung im Amt für Stadtplanung und Wohnen gesteuert. Unterstützt wird diese durch das Stadtteilmanagement, welches die Arbeit vor Ort durchführt und die Koordination der Akteure sowie die Durchführung der Beteiligung und der Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Zwischen der Projektleitung und dem Stadtteilmanagement vor Ort findet zur grundsätzlichen Abstimmung

Öffentlichkeitsarbeit im Stadterneuerungsprozess

Das Stadtteilmanagement kümmert sich darum, dass die Bürger*innen regelmäßig und zielgerichtet über den Stadtumbauprozess und den Stand einzelner Projekte informiert werden.

Die zentrale Informationsplattform ist die Website des Stadtteilmanagements, die 2021 durch eine separate Website für das Projekt „Vom Rand in die Mitte“ ergänzt wurde. Die Informationsarbeit wird online ergänzt durch Beiträge und Kommentare auf Facebook und nebenan.de. Zu besonderen Anlässen werden darüber hinaus Informationsmails an einen Mailverteiler versandt.

Zu zentralen Ereignissen und Veranstaltungen werden Pressemitteilungen veröffentlicht und Pressetermine organisiert.

der Projekte, Maßnahmen und der Arbeit des Stadtteilmanagements ein regelmäßiger Jour-Fixe im Sinne einer Steuerungsgruppe statt. Punktuell werden zu diesem Termin weitere fachlich involvierte Stellen der Stadt Bochum hinzugezogen.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Einzelmaßnahmen des ISEKs gibt es darüber hinaus in der Verwaltung verschiedene Arbeitsgruppen mit den jeweils zuständigen Fachämtern. In diese bringt sich das Stadtteilmanagement bei Bedarf ein.

Relevant sind nach wie vor auch gedruckte Informationen. Neben den allgemeinen Flyern zum Fassaden- und Hofflächenprogramm wie auch zum Stadtteiffonds wird zu Beteiligungsveranstaltungen – ergänzend zu den oben genannten Medien – über Plakate und Handzettel geworben.

Als umfangreicheres Print-Medium ist der Infobrief Stadtumbau Laer/Mark 51°7 eingeführt worden. Er wird an alle Haushalte verteilt, um insbesondere auch Menschen ohne regelmäßigen Online-Zugang gut informieren zu können. Eine Online-Version steht zum Download zur Verfügung.

Als weiteres Print-Medium wird das durchschnittlich alle zwei Monate erscheinende Stadtteilmagazin hallo.bo OST genutzt, das durch den Ruhrtal-Verlag herausgegeben wird. Zu den Themen des Stadtumbaus Laer/Mark 51°7 kann jeweils eine eigene Seite in Form eines sog. „Advertorials“ gestaltet werden.

Informationsmedien



4. Stadtteilkonferenz Laer/Mark 51°7

Bei der Stadtteilkonferenz können sich Interessierte über die Entwicklungen im Stadtteil Laer und dessen Umgebung informieren und mit den Beteiligten ins Gespräch kommen.

- Grün- und Freiraum in Laer
- Planungsprozess „Vom Rand in die Mitte“

Mittwoch
3. November 2021
 um 18 Uhr

Zentrum,
 Bochum-Laer
 Installation ist ein 30-Nachweis
 erteiltes A-M-R-Begleit.

er.de : www.stadtteil-laer.de



Schnee alaaf!
 Sanierungsarbeiten am Freibad Werne
 Wohnquartier Havkenschelder Höhe



An die Kanten fertig - los!
 Vier Jahrzehnte „Rock'n Roll“
 Mark 51.7 ist Schienenmetz



3.

Einzelmaßnahmen Konzepte, Bauprojekte

Ein Schwerpunkt war im Jahr 2021 die Planung für den Bereich der Wittener Straße, der Alten Wittener Straße und der neu zu schaffenden Verbindungsachse. Andere kleinere Maßnahmen konnten schon in die Umsetzung gehen.

„Vom Rand in die Mitte“

Nach der Schließung des Opelwerks I zum 31. Dezember 2014 wurde im Jahr 2015 für einen 38 ha großen Bereich entlang der Wittener Straße ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Der Planungsraum umfasste Teilflächen des ehemaligen Opelwerks sowie des Stadtteils Laer und die zu entwickelnden angrenzenden Grünbereiche. Mit dem städtebaulichen Wettbewerb sollte das für den Bereich des Opelwerks vorliegende Strukturkonzept konkretisiert und weiterentwickelt werden, um auf beiden Seiten der Wittener Straße neue städtische Räume entstehen zu lassen. Auch ging es darum, den Stadtteil Laer und den neu entstehenden Standort MARK 51°7 miteinander zu verknüpfen und die Bereiche an die neuen Nutzungs- und Funktionsansprüche anzupassen.

Die städtebauliche Rahmenplanung des Büros skt umbaukultur (Bonn) hat die Leitideen zur Entwicklung der Wittener Straße mit ihrem Umfeld erarbeitet. Konkret umfasst die Rahmenplanung den Abbruch der Fußgängerbrücke und die Schaffung einer ebenerdigen Verbindungsachse. Außerdem soll die Wittener Straße durch eine neue, bauliche Fassung das Erscheinungsbild einer integrierten

Stadtstraße bekommen. Ziel ist, dass die Barrierewirkung der Wittener Straße überwunden und das Entwicklungsgebiet MARK 51°7 und der Stadtteil Laer miteinander verknüpft werden. Die ebenerdige Verbindungsachse soll Menschen auf MARK 51°7 einladen, den Stadtteil Laer zu besuchen und andersherum.

2021 wurden wichtige Planungsschritte für dieses zentrale Vorhaben im Rahmen des Stadtumbaus in Laer gegangen. Drei extern beauftragten Planungsbüros haben die Planung für die Umgestaltung erstellt: Lindschulte Ingenieurgesellschaft, wbp Landschaftsarchitekten und Gehlen Ingenieure. In regelmäßig stattfindenden Abstimmungsterminen wurden die Planungen gemeinschaftlich weiterentwickelt. Der Teilnehmer*innenkreis dieser Treffen besteht aus Mitarbeiter*innen des Amts für Stadtplanung und Wohnen, des Tiefbauamtes und des Umwelt- und Grünflächenamts sowie den Planungsbüros und darüber hinaus externen Planungspartnern wie der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA), den Stadtwerken Bochum GmbH und der Bochum Perspektive GmbH. Das Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7 ist ebenfalls Teil dieser Abstimmungsrunden und hat insbesondere die parallel laufenden Informations- und Beteiligungsformate aktiv voran gebracht.

Die Vorentwürfe der Umbauplanungen wurden ab Ende April über verschiedene Kanäle und Medien der Öffentlichkeit präsentiert.

Am 10. Mai wurde eine Online-Konferenz durchgeführt, an der ca. 50 Personen teilgenommen haben, davon etwa 35 Bürger*innen aus Laer. Die Entwürfe für die beiden Teilbereiche „Wittener Straße“ und „Alte Wittener Straße/Verbindungsachse“ wurden durch die Planungsbüros vorgestellt. Parallel waren Rückfragen per Chat möglich. Im Rahmen von Arbeitsgruppen konnten anschließend Fragen beantwortet, Anregungen gegeben und Details der Planungen diskutiert werden. Antworten auf häufige Fragen wurden im Anschluss auf der Projekt-Website veröffentlicht.

Parallel zum Planungsverfahren hat die Stadt Bochum im April die Vorentwürfe für den Umbau beim Landeswettbewerb „Zukunft Stadtraum“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW eingereicht und Ende Juni die zweite Wettbewerbsphase erreicht.

Am 5. Oktober wurden die überarbeiteten Entwürfe im Rahmen der „Gestaltungswerkstatt Quartiersachse Alte Wittener Straße“ vorgestellt. Diese Informations- und Beteiligungsveranstaltung fand in einem Pavillon auf dem Parkstreifen der Alten Wittener Straße statt. Bürger*innen aus Laer konnten sich hier zum aktuellen Stand der Planung informieren. Zentrales Element der Umgestaltung der Alten Wittener Straße sind die sogenannten „Klimagärten“, zu deren konkreter Nutzung im Rahmen dieser Beteiligung ebenfalls Ideen aus der Bürgerschaft eingeholt wurden. Da bis zum Umbau der Alten Wittener Straße noch einige Zeit vergehen wird, wurden die interessierten Bürger*innen und Akteure auch gefragt, welche Ideen es ihrerseits für mögliche kurzfristige Aktionen oder temporäre Umgestaltungen des Straßenraumes gibt.

Die Veranstaltung war eine öffentlichkeitswirksame Aktion. Pläne, Banner und Stellwände weckten die Neugier der Passant*innen und luden ein, sich über die Planungen zu informieren. Das Team des Stadtteilmanagements, Vertreter*innen der Stadtverwaltung sowie die für den Umbau verantwortlichen Planer*innen standen den Laer'schen Rede und Antwort. Im Verlauf des Nachmittags wurden zahlreiche Gespräche geführt und Anregungen aus der Bürger*innenschaft aufgenommen.

Vom Rand in die Mitte
Wittener Straße | Alte Wittener Straße | Verbindungsachse

Informations Beteiligungs
Mai 2021: Infosäulen zu aktuellen Vorkonzeptionen
Unter und auf der Brückstraße, sowie vor der F...
10. Mai 2021, 18 Uhr: Die Planungsbüros stellen die Planungen vor und Sie können Rückfragen geben. Anmelde- und Teilnahmebestätigung erforderlich.
Aktuelle Infos und Anmeldeinfos
Stadtteilmanagement Laer
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234/798117-13
info@stadteil-laer.de
https://wittener.stadteil-laer.de

Wie könnten die entscheidenden Klimagärten genutzt werden?

Ihre Meinung ist gefragt!

Welche Ideen gibt es für kurzfristige Nutzungen?

Wo sollten welche Nutzungen angesiedelt werden?

Gestaltungswerkstatt Quartiersachse
Dienstag, 05. Oktober 2021, 12 bis 17 Uhr
Ort: Alte Wittener Straße

Aktuelle Infos und weitere Informationen
Stadtteilmanagement Laer Markt 3177
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234/798117-13
info@stadteil-laer.de

Am 05. Oktober von 12 bis 17 Uhr möchten wir Sie über den aktuellen Stand der Planung informieren und Ihre Ideen für die Gestaltung der Alten Wittener Straße aufnehmen. Gleichzeitg möchten wir mit Ihnen überlegen, welche kurzfristigen Aktionen und temporären Gestaltungen die Straße schon heute lebenswerter machen können.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihre Ideen!

https://wittener.stadteil-laer.de

Vom Rand in die Mitte
Umbau Wittener Straße | Alte Wittener Straße | Verbindungsachse

Ziele des Umbaus | Planungsbüros* | Häufige Fragen | Beteiligungsprozess

Gestaltungswerkstatt Quartiersachse
1. Oktober 2021

Willkommen!

Ein zentrale Baumaßnahmen im Rahmen des Stadtteilbaus Laer Markt 3177 wird in Angriff genommen. Der zentrale Wittener Straße und dem südlichen Teil der Alten Wittener Straße. Zudem Maßnahme gehört auch der Ausbau der bisherigen Fußgängerbrücke über die Wittener Straße und die Entwicklung einer ebenfalls neuen Achse. Durch den Stadtteilbau ergibt es in die Chance, die Entwicklungen auf dem Standort Markt 3177 und den Stadtteil Laer miteinander zu verbinden. Das Zentrum von Laer rückt ganz Randal in die Mitte!

Bochum Laer: Umbau Wittener Straße, Alt. ...

https://www.youtube.com/watch?v=...

https://www.youtube.com/watch?v=...

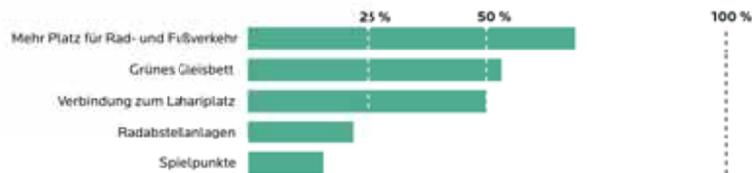
Für die Gestaltung der Stadtteilbau ist es wichtig, dass die Bürger*innen...

Beteiligungsveranstaltungen „Vom Rand in die Mitte“

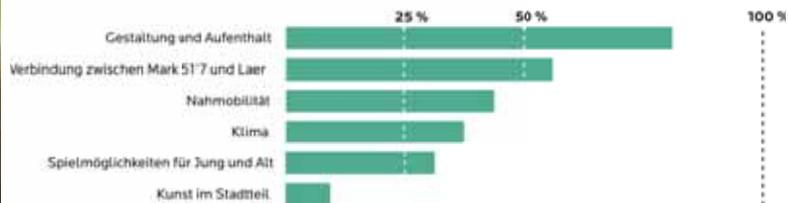


Abfrage bei Teilnehmenden der Online-Konferenz

Inhalte der vorgestellten Planung, die den Teilnehmenden besonders gut gefallen haben



Für die Teilnehmenden besonders wichtige Themen
(Mehrfachbeantwortung möglich)



Entwurf „Vom Rand in die Mitte“



Der Entwurf gliedert sich in drei Teile: Die Wittener Straße, die Verbindungsachse sowie die Alte Wittener Straße.

Planungsbereich „Wittener Straße“

Die Wittener Straße, die heute nahezu ausschließlich dem Autoverkehr zur Verfügung steht, soll zu einer integrierten Stadtstraße umgebaut werden. Dazu ist ein grundlegend veränderter Straßenquerschnitt konzipiert worden. Die bisher vorhandenen zwei Fahrspuren pro Fahrtrichtung für den MIV werden auf eine überbreite Fahrbahn reduziert. Dadurch wird Fläche gewonnen, um ein sogenanntes Multifunktionsband anzulegen. Dieses umfasst großzügige Fuß- und Radwege sowie ein zwischen diesen Bereichen gelegenes breites grünes Band mit Bäumen, Stauden und Versickerungszonen.

Abhängig von den Nutzungen in den neuen Gebäuden entlang der Wittener Straße werden auch Aufenthaltsbereiche und/oder Radabstellflächen im Multifunktionsband vorgesehen, die die ansonsten separierten Geh- und Radwege miteinander verbinden. So wird z. B. auch die Zugänglichkeit zu Gebäuden für Radfahrende geschaffen. Der vorhandene Gleiskörper der Straßenbahn wird – soweit möglich – begrünt.

Im Bereich der Haltestelle Laer-Mitte werden zwei neue Bushaltestellen vorgesehen. Durch das Zusammenspiel zwischen der Straßenbahnhaltestelle, den neuen Bushaltestellen und einer Mobilstation mit Bike+Ride Anlagen sowie verschiedenen Leihangeboten entsteht ein neuer Knotenpunkt im Umweltverbund.

Planungsbereich „Verbindungsachse“

Wie im städtebaulichen Wettbewerb „Wittener Straße“ aufgezeigt, wird die bestehende Fußgängerbrücke zurückgebaut und durch eine ebenerdige Verbindung mit Ampel ersetzt.

Die zu schaffende Verbindungsachse verläuft von der ehemaligen Fronleichnamskirche und den dort zu erhaltenen stadtbildprägenden Bäumen bis über die Wittener Straße und bindet auch die Haltestelle „Laer-Mitte“ an. Auf der anderen Seite führt sie über das Gelände MARK 51°7 bis zum neuen Grünzug auf dem Areal. Dort schließt die Verbindungsachse an die Wegeverbindungen im Grünzug an, die im Endausbau u. a. bis zum Park Laer führen werden.

Die Verbindungsachse wird als hochwertiger, multifunktionaler Bereich gestaltet, der den umgebenden Raum gestalterisch fasst und zusammenführt.



Planungsbereich „Alte Wittener Straße“

Die nördliche Alte Wittener Straße, vom Eingang zum Grünzug „Auf dem Kreuz“ bis zum Lahariplatz, soll zu einer Quartiersachse mit Klimagärten umgebaut werden. Im Bereich der zukünftigen Verbindungsachse wird die heutige Alte Wittener Straße für den motorisierten Durchgangsverkehr unterbrochen. Die durch den Wegfall des Durchgangsverkehrs entstehende Chance wird genutzt, die Straße als zukunftsfähigen, klimagerechten Straßenraum mit hoher Aufenthaltsqualität zu entwickeln.

Der Fokus liegt auf der Schaffung großzügiger Grünstrukturen. Diese setzen sich aus einem Mosaik vielfältig nutzbarer sogenannter „Klimagärten“ zusammen, die zwischen 30 und 150 qm groß sind. In zwei Bereichen der Klimagärten sollen Spielpunkte für Kleinkinder errichtet werden, in weiteren Bereichen sind Radabstellanlagen und Aufenthaltsmöglichkeiten unterzubringen.

Im Bereich von der Verbindungsachse bis zum Lahariplatz soll eine barrierefreie Verbindung zum bestehenden Nahversorgungszentrum geschaffen werden. Die Alte Wittener Straße und der Lahariplatz werden endlich auffindbar und mit einheitlichen Gestaltungselementen verbunden.

Der Umbau des Lahariplatzes ist ebenfalls eine ISEK-Maßnahme. Die Planung für diesen Bereich erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Ortsteilzentrums sowie des zukünftig auf der nördlichen Seite angrenzenden Sozialen Stadtteilzentrums.

Quartiersachse mit Klimagärten



Grünanlage „Auf dem Kreuz“

Erneuerungsmaßnahmen in der Grünanlage „Auf dem Kreuz“ wurden bereits im 2019 erstellten Freiraumkonzept vorgeschlagen. Als Start für die konkreten Planungen wurde im November auf der Website ein Formular freigeschaltet, über das die Bürger*innen und Akteure Ideen einreichen konnten. Am 13. November nahm das Stadtteilmanagement dann gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten vor Ort in einem „Ideenpavillon“ weitere Anregungen auf. Zu den Fragen „Was gefällt Ihnen an der Grünanlage ‚Auf dem Kreuz‘?“ „Was sollte verändert/ergänzt werden?“ sowie „Was sind Ihre Ideen für die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Grünfläche?“ gab es zahlreiche Anregungen, die nun in die Planung aufgenommen werden.

Freiraumplanung



Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Laer mit angrenzenden Bereichen

Für die Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Laer mit dem angrenzenden Bolzplatz sowie dem Spielplatz ist 2021 die Ausführungsplanung erfolgt. Darin sind die Rückmeldungen aus den Beteiligungsangeboten 2020 eingeflossen, der Baubeginn ist für Mitte 2022 anvisiert. Vorab ist 2021 bereits mit bergbaulichen Sondierungs- und Sicherungsarbeiten begonnen worden.

Die abschließende Umsetzungsplanung ist am 3. November bei der Stadtteilkonferenz vorgestellt worden. Geplant ist die Schaffung einer grünen Mitte für Lernen, Bewegung, Freizeit und Erholung. Der Umbau umfasst neben dem Schulhof auch den angrenzenden Bolzplatz und den südlich anschließenden Bereich des Spielplatzes sowie die Zugänge.

Umsetzung einer ersten Umbaumaßnahme



Mobilität

Am 23. September 2021 eröffnete Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche feierlich die erste Elternhaltestelle an der Alten Wittener Straße. Ein Bereich der vorhandenen Parkplatzfläche entlang der Straße wurde dafür gesondert beschildert. Von dort weisen nun farbige Fußstapfen den Schüler*innen der Grundschule Laer den Weg zum Schulgebäude.

Das Thema Elternhaltestelle hat das Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7 schon seit einiger Zeit beschäftigt und geht auf die Initiative einer Bürgerin zurück, die die Idee 2019 parallel zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes für Laer äußerte. Das Team des Stadtteilmanagements nahm gemeinsam mit der Schule, der Polizei und der Stadtverwaltung mögliche Standorte für eine solche Elternhaltestelle in den Blick und die Eltern der Schüler*innen wurden hinsichtlich ihres Mobilitätsverhaltens und der Nutzung einer solchen Haltestelle befragt. Die oben erwähnten Fußstapfen wurden in einer gemeinsamen Aktion mit Schüler*innen der Grundschule Laer aufgemalt.

Mit sogenannten „Elternhaltestellen“ wird das Ziel verfolgt, das PKW-Aufkommen durch „Eltern-Taxis“ zu Schulbeginn und -ende vor der Schule zu entzerren. Durch die Reduzierung des PKW-Verkehrs werden auch Schüler*innen geschützt, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, da die gefährlichen Situationen vermieden werden. Durch die Elternhaltestelle soll weiterhin angeregt werden, dass die Kinder einen größeren Teil oder den gesamten Schulweg zu Fuß zurücklegen. Die Nutzung der Elternhaltestelle wird in den nächsten Monaten evaluiert und ggf. durch weitere Maßnahmen ergänzt.

Eröffnung Elternhaltestelle



Beratungs- und Förderangebote für Eigentümer*innen

Im Rahmen des Stadtumbaus gibt es mit dem Fassaden- und Hofflächenprogramm eine Finanzierungsmöglichkeit für die Verbesserung des Erscheinungsbildes von Hausfassaden sowie auch für Verbesserungen im Umfeld, z. B. die Gestaltung von Außenanlagen oder auch die Verbesserung der Barrierefreiheit. Als Teil des Stadtteilmanagements kümmert sich Stadtteilarchitekt Markus Ulmann um die Ansprache und Beratung von Hauseigentümer*innen im Stadtteil. Er berät dabei nicht nur kostenfrei zum Fassaden- und Hofflächenprogramm, sondern gibt auch Informationen zu anderen Förderprogrammen und den dazugehörigen Informationsstellen.

Im Jahr 2021 sind viele Projekte konkret in die Umsetzung gekommen. Bis Ende des Jahres wurden insgesamt 23 Maßnahmen umgesetzt (davon zwei Höfe), zwei weitere Anträge sind bereits eingereicht worden, neun weitere Anträge sind in Vorbereitung.

Ergänzend zum Fassaden- und Hofflächenprogramm gab es 2021 – durch die Einbeziehung eines ergänzenden kommunalen Förderprogramms zur Fassaden- und Dachflächenbegrünung – einen Schwerpunkt auf Grünmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund wurde am 25. März ein digitales Eigentümer*innenforum durchgeführt, welches sich speziell mit der ökologischen Gestaltung beispielsweise von Vorgartenflächen beschäftigte.



Der Stadtteilarchitekt Markus Ulmann aus dem Team des Stadtteilmanagements berät Eigentümer*innen zum Fassaden- und Hofflächenprogramm, aber auch zu weiteren Maßnahmen und Fördermöglichkeiten.

Bewilligte und ausgeführte Maßnahmen	23 (davon zwei Höfe)
Fläche in Quadratmeter (netto)	10.839,00 m ² (davon 353,20 m ² Hoffläche)
Förderfähige Gesamtkosten	396.232,92 € (davon 31.211,28 € für die Höfe)
Errechnete Fördersumme	198.046,74 € (davon 15.610,64 € für die Höfe)

Stand der Umsetzung



Entwicklungen auf MARK 51°7

Die Entwicklung auf der Fläche MARK 51°7 schreitet mit großen Schritten voran. Ein großer Teil der Flächen ist bergbaulich gesichert und die Baureifmachung ist erfolgt. Mit dem „Zentrum für das Engineering Smarter Produkt-Service Systeme“ (ZESS) wurde ein erster Forschungs-Hochbau bereits durch die Ruhr-Universität Bochum bezogen. Weitere Hochbauten befinden sich derzeit im Bau bzw. die Grundstücksübergaben für 2022 in Vorbereitung.

Auch das O-Werk im ehemaligen Opel-Verwaltungsgelände ist durch verschiedene Firmen bezogen worden. Der Bau der Straßenbahnlinie auf das Gelände MARK 51°7 ist ebenfalls erfolgt und erste Straßen sind bereits in das Eigentum der Stadt Bochum übergeben worden.

Die Parallelität der Entwicklungen aus Grundstücksherichtung, Vermarktung und Hochbaumaßnahmen erfordert eine komplexe Koordination der Maßnahme.

An der Alten Wittener Straße hat die Firma HARPEN mit dem Bau des Office Campus begonnen, der die beiden Gebäude Office 51°7 und Space 51°7 ergänzen wird.



Neben den Maßnahmen aus dem ISEK wurden in Laer im Jahr 2021 auch weitere Projekte durch externe Dritte bzw. anderweitige städtische Projekte angestoßen bzw. umgesetzt:

Trampolinanlage Grünzug „Auf dem Kreuz“

Bereits im Sommer konnte vorab zur weiteren Planung des Grünzugs – im Rahmen des Programms „Beispielbare Stadt“ der Bezirksvertretung Bochum-Ost – schon eine erste Maßnahme in der Grünanlage „Auf dem Kreuz“ umgesetzt werden: Im Bereich des Zugangs von der Alten Wittener Straße laden seit Juni 2021 Bodentrampoline und eine Balancieranlage zum Spielen und Bewegen ein. Damit ist auch ein Wunsch von Jugendlichen aus dem Jugendforum umgesetzt worden.

Wegeverbindung zum Ümminger See

Des Weiteren wird eine Maßnahme aus dem Förderprogramm „Grüne Infrastruktur“ umgesetzt, welche die Aufwertung des regionalen Grünzugs E zum Ziel hat. Es handelt sich um eine Fuß- und Radwegeverbindung, die den Stadtteil Laer an das Naherholungsgebiet des Ümminger Sees anbindet. Hiermit wird auch dem im Freiraumkonzept festgelegten Ziel der Vernetzung des Stadtteils mit dem umliegenden Freiraum entsprochen. Die Baumaßnahme wird im Jahr 2022 umgesetzt.

Weitere Projekte und Planungen im Stadtteil



Quartiersentwicklung „Havkenscheider Höhe“

Auch angrenzend an das Stadtumbaugebiet Laer/Mark 51⁷ geht die Entwicklung weiter. Die Planung der Bebauung des Abschnitts „Havkenscheider Höhe“ im Entwicklungsgebiet OSTPARK als ein modernes neues Stadtquartier mit einem innovativen Mobilitätskonzept schreitet voran.

Unter dem Titel „Havkenscheider Höhe – höchst mobil“ hat sich die Stadt Bochum 2021 beim Landeswettbewerb „Mobil.NRW – Mobilität in lebenswerten Städten“ des Ministeriums für Verkehr des Landes NRW beworben.

Der Wettbewerbsbeitrag stellt heraus, wie im Quartier die Verkehrswende konkret Gestalt annimmt: Bis 2026 soll in der Havkenscheider Höhe eines der ersten autoreduzierten Quartiere von Bochum entstehen.

So wurde für das neue Wohngebiet ein Erschließungssystem aus verkehrsberuhigten Bereichen und einer Fahrradstraße entwickelt. Parkplätze für private Autos werden in einer zentralen Quartiersgarage konzentriert, wodurch die Straßen weitgehend von Autoverkehr freigehalten werden können. Zur Entwicklung und Förderung einer veränderten Verkehrsmittelnutzung und eines veränderten Mobilitätsverhaltens ist darüber hinaus ein Mobilitätskonzept mit Mobilstationen und Mobilitätszentrale zur Förderung alternativer Verkehrsmittel geplant.

Impuls für neue Mobilität



Mitte Februar 2022 hat das Verkehrsministerium das Projekt „Havkenscheider Höhe – höchst mobil“ im o.g. Landeswettbewerb ausgezeichnet. Als eine von insgesamt sieben Kommunen in NRW kann Bochum bis Ende März 2022 einen Antrag auf Förderung des Projektes stellen.

Aktuell wird der städtebauliche Entwurf finalisiert, so dass im Jahr 2022 das Bebauungsplan-Verfahren weiter fortgeführt werden kann.

4.

Vernetzung, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement

Das Stadtteilmanagement hat die Aufgabe, die Bewohnerschaft in den Veränderungsprozess in Laer einzubinden. Diese erfolgt u. a. im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionen im Kontext laufender Konzeptentwicklungen und Planungen. Daneben gilt es, neue Aktivitäten und Ideen der Bürger*innen und Akteure zu befördern.

Neben den großen Projekten geht es beim Stadtumbau auch darum, mit kleinen bewohnergetragenen Projekten Veränderungen herbeizuführen und die Wohn- und Lebensqualität zu verbessern. Dazu berät und unterstützt das Stadtteilmanagement die Entwicklung bürgerschaftlicher Projekte, die bei Bedarf durch den Stadtteilfonds finanziell gefördert werden können.

Das Stadtteilmanagement ist vernetzt mit Arbeitskreisen und Gremien, die sich mit Laer und/oder der Entwicklung im Bochumer Osten beschäftigen. Die Vernetzung mit bestehenden Akteursrunden oder der Aufbau neuer Netzwerke wird durch das Stadtteilmanagement vorangebracht.

Die Vernetzung im Stadtteil und das bürgerschaftliche Engagement sind durch die Pandemie stark erschwert. Fest etablierte Netzwerktreffen und Veranstaltungen konnten vielfach nicht stattfinden oder mussten auf digitale Plattformen zurückgreifen.

So fand die Sozialraumkonferenz Ost 2021 digital statt, geplante Veranstaltungen im Bochumer Osten, wie die Bürgerwoche-Ost oder die in der Planung schon sehr weit gediehene Veranstaltung anlässlich des Stadtjubiläums „700 Jahre Bochum“ (koordiniert durch den L.F.C. Laer e.V.) mussten ausfallen. Andere Veranstaltungen, wie der traditionelle stadtweite Putztag, wurden erst gar nicht geplant.

Die „Laersche Runde“ als Vernetzungsplattform lokaler Akteure konnte auch 2021 nicht in Präsenz tagen. Auch die Durchführung von größeren Stadtteil-Veranstaltungen als wichtiges gemeinsames Tätigkeitsfeld gab es nicht.

Neben der 4. Stadtteilkonferenz Laer konnte als größere Veranstaltung lediglich im Herbst das durch den Kinder- und Jugendring organisierte traditionelle Jugendforum Ost durchgeführt werden, dieses Mal im Kinder- und Jugendtreff OT Laer.

Kleinteilige Aktionen und Projekte von und mit Bürger*innen konnten jedoch realisiert werden.

Laer gesund 2021

Das Thema Gesundheit ist mit der Pandemie auf sehr vielfältige Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt und hat grundsätzlich an Bedeutung gewonnen. Für Laer konnte der ursprünglich bereits für 2020 geplante Gesundheitstag auch 2021 nicht stattfinden. Stattdessen wurde in Kooperation mit Akteuren vor Ort, der Evangelischen Hochschule aus Bochum (EvH Bochum) und engagierten Einzelpersonen das Thema Gesundheit in Laer auf unterschiedliche Weise in den Blick genommen.

Unter dem Motto „Laer Gesund“ wurden Gesundheitsaktionen für die Menschen jeder Altersgruppe entwickelt bzw. angeboten. Einführend in das Thema wurden die Laer'schen in einer Postkartenaktion zunächst aufgefordert mitzuteilen, welchen Stellenwert Gesundheit für sie hat. Die wissenschaftliche Auswertung nach Altersgruppen erfolgte durch die EvH Bochum.

Daneben wurden praktische Aktionen durchgeführt: Kinder der Kita Don Bosco haben sich in einem kleinen Wettbewerb bei gesunden Aktivitäten fotografiert und dafür aus dem Stadtteil gesponserte Preise gewonnen. Für größere Kinder wurde in Zusammenarbeit mit der Grundschule ein Bewegungsangebot „Spielplatz Laer“ entwickelt (leider musste es krankheitsbedingt ausfallen) und für Senioren*innen wurde das Bewegungsangebot „Locker vom Hocker“ der Diakonie in den Stadtteil geholt.

Trotz der teilweise schwierigen Bedingungen in der Umsetzung aufgrund der wechselnden Schutzvorschriften konnte auch eine kleine Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen mit unterschiedlichem Referenten*innen stattfinden. Dozentinnen der EvH Bochum und des Gesundheitsamtes referierten unter anderem zu den Themen „Depressionen im höheren Lebensalter“, „Digitale Anwendungen zur Gesundheitsförderung“ und zum allgemeinen Gesundheitszustand der Laer'schen.

Bewohner*innen von Laer sind bei den vielfältigen Angeboten auf konstruktive Weise zum Thema Gesundheit ins Gespräch gekommen. Als Ergebnis sind u. a. neue Ideen für Laer entstanden, die 2022 weiterverfolgt werden. Beispielsweise wird momentan in Zusammenarbeit mit Studierenden der EvH Bochum mit dem „Laer Walk“ ein Rundweg entwickelt, der die Menschen an unterschiedlichen Standorten in Laer zu Bewegung und Achtsamkeit anregen wird.



Gesundheitsaktionen im Stadtteil



Was bedeutet eigentlich „gesund“ für Sie?!

Diese Frage stellten wir Ihnen in diesem Sommer – und das haben Sie geantwortet:



Illustration von Prawny auf Pixabay

Es bedeutet für: fünf Kinder im Alter zwischen acht und 14 Jahren...

- gesunde Ernährung,
- Freizeitgestaltung,
- Familie und Freunde.

Es bedeutet für: fünf junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren...

- Sexualität
- Glück
- psychische und physische Gesundheit
- und weitere individuelle Aspekte.



Illustration von Coxinhafotos auf Pixabay



Illustration von Please Don't sell My Artwork AS IS auf Pixabay

Es bedeutet für: zwölf Personen zwischen 36 und 66 Jahren...

- vor allem körperliche und seelische Gesundheit, Fitness und mentale Stärke
- Glück und Zufriedenheit trotz Lebenskrisen und körperlicher Einschränkungen,
- Kontakt zu Anderen und zur Umwelt
- und Selbstbestimmung.



Illustration von Please Don't sell My Artwork AS IS auf Pixabay

Es bedeutet für: 13 Personen im Rentenalter (ab 67 Jahre)...

- das „wichtigste Gut“, auch als Lebensweise,
- Bewegung und Ruhe gleichermaßen,
- „Aktivität“, „Lebensfreude“ und soziale Kontakte,
- geistige und körperliche Fitness,
- autonome Lebensführung
- ein familiäres Netz und eine Aufgabe in diesem.

Insgesamt haben 35 Menschen zwischen acht und 91 Jahren an der Postkarten-Aktion teilgenommen. Vielen Dank! ☺

Quellen der Illustrationen:

https://www.pixabay.com/de/illustration/child-3726585/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=images&utm_content=2102121-Phixabay/14.09.21
https://www.pixabay.com/de/illustration/teenager-1708844/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=images&utm_content=4203407-Phixabay/14.09.21
<https://www.pixabay.com/de/illustration/young-adult-12180921>
https://www.pixabay.com/de/illustration/elderly-342579/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=images&utm_content=4203407-Phixabay/14.09.21
https://www.pixabay.com/de/illustration/elderly-342579/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=images&utm_content=4203407-Phixabay/14.09.21



Prof. Dr. A. Lehmann und die Studierenden der LV „Was heißt denn schon gesund?!" (BA Soz Arb M 4.2, LV 1)

Laer Gesund

Gesundheitsaktionen in Laer 2021

Vortragsreihe Herbst 2021

Gesundheit wird seit diesem Frühjahr auch in Laer durch verschiedene Aktionen zum Thema gemacht. Im Herbst werden in Vorträgen verschiedene Aspekte beleuchtet.

Alle Vorträge finden im Evang. Gemeindehaus, Grimmstraße 4 in Laer statt, soweit es die Corona-Bedingungen zulassen, und beginnen um 18.00 Uhr. Die Teilnehmer*innen müssen nachweisbar genesen, geimpft oder getestet sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

13.9. Was heißt denn eigentlich gesund für Sie?
Frau Prof'in Alexandra Lehmann wertet die Postkartenaktion in Laer aus und berichtet über die Bedeutung von kritischen Lebensereignissen für die Gesundheit.

20.9. Depressionen bei älteren Menschen entgegenreten und Lebensqualität erhalten
Frau Prof'in Birgit Schuhmacher informiert zur Verbreitung und zu den Symptomen von Depressionen im Alter und gibt Hinweise für Unterstützungsmöglichkeiten (kein Fachvortrag).

27.9. Gesundheit 4.0 – digitale Anwendungen zur Gesundheitsförderung
Frau Prof'in Andrea Kuhlmann spricht über die Digitalisierung im Gesundheitsbereich.

11.10. Wie gesund sind die Laerschen?
Michael Sprünken (Gesundheitsamt Bochum) informiert mit einem Beitrag aus der aktuellen Gesundheitsberichterstattung darüber, wie es um die Gesundheit in Laer bestellt ist.

Laer Gesund

Gesundheitsaktionen in Laer 2021

Stand: Juli 2021

Grünaktionen

Im Vorgriff auf die kommende Umsetzung weiterer Freiraumprojekte des ISEKs, beispielsweise die Umgestaltung der Alten Wittener Straße, werden bereits Projekte für ein „grüneres“ Laer angestoßen. So ist es gelungen, Senioren*innen und Kindergärten für die Übernahme von Beetpatenschaften zu gewinnen.

Praktische Umsetzung





Stadtteilfonds

2021 gab es nur sehr wenige Anträge für den Stadtteilfonds. Entsprechend hat der Stadtteilbeirat auch lediglich einmal getagt. Hier sind die Auswirkungen der Pandemie besonders deutlich.

Erfolgreich konnte das Projekt „Öffentlicher Bücherschrank“ realisiert werden. Der durch die Schlosserei der JVA Bochum gestaltete und konstruierte Bücherschrank konnte Ende Mai aufgebaut werden. Er wird seitdem viel genutzt und durch engagierte Pat*innen gepflegt. Die sich entspannende Pandemie-Situation Anfang September wurde genutzt, um den Schrank mit einer Lesung offiziell zu eröffnen. Hierfür konnte der Bochumer Autor Reinhard Junge gewonnen werden. Ein weiterer Bücherschrank wird voraussichtlich im Jahr 2022 im Bereich des Gorch-Fock-Platzes aufgestellt werden.

Das Projekt „Garage Plus“ konnte ebenfalls realisiert werden. Es dockte an die in einer früheren Förderung des Stadtteilfonds realisierten Garagen zur Aufbewahrung von Veranstaltungstechnik für den Stadtteil an. Mit der Förderung werden die Garagen um notwendige Aufbewahrungsmöglichkeiten sowie Sicherungsanlagen ergänzt.

Ebenfalls erfolgreich war das Theater-Projekt „Historisches Stadtmobil“. Im Rahmen eines Workshop- und Theater-tages fand dies für Schüler*innen der Grundschule Laer statt. Die Theaterpädagog*innen thematisierten in ihrem Projekt anlässlich des Stadtjubiläums die Geschichte Bochums.

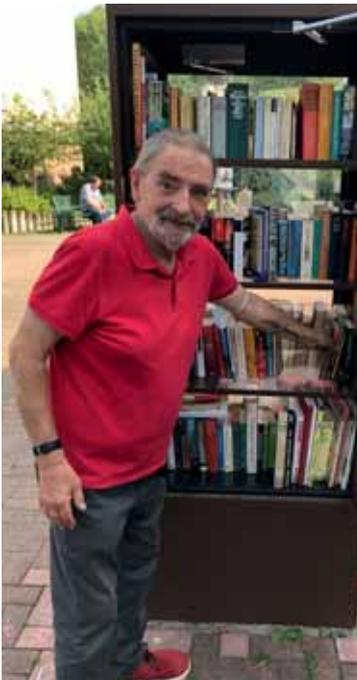
Das Projekt „Brücken bauen gegen Einsamkeit“, mit dem durch kleine Anregungen der Einsamkeit älterer Menschen entgegengetreten werden soll, wird coronabedingt erst 2022 starten.



Stadtteilstiftungen

Durchgeführte und bewilligte Projekte 2021

- Öffentlicher Bücherschrank (Dirk Meyer)
- Garage Plus (L.F.C. Laer)
- Brücken bauen gegen Einsamkeit (DRK)
- Theaterprojekt „Historisches Stadtmobil“ (Förderverein der Grundschule Laer)



Stadtteilkonferenz Laer 2021

Am 3. November 2021 konnte endlich wieder eine Stadtteilkonferenz in Präsenz durchgeführt werden. Die Veranstaltung fand im evangelischen Gemeindehaus statt. Nach Begrüßungsworten der Bezirksbürgermeisterin Frau Busche und einem einleitenden Vortrag von Herrn Kröck, Leiter des Amtes für Stadtplanung und Wohnen, hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich an den Thementischen zu informieren und einzubringen. Hierfür standen die für die jeweiligen Planungen verantwortlichen Personen für Fragen und Anregungen der Laer'schen bereit. Das Ende der Veranstaltung bildete eine kurze Abschlussrunde, in der die wesentlichen Aspekte von den Moderator*innen der Thementische zusammengefasst wurden.

Da die Teilnehmer*innenzahl aufgrund der Corona-Pandemie auf 30 Personen begrenzt war, hat das Stadtteilmanagement Anfang Dezember ergänzend eine Infoveranstaltung vor Ort im Stadtteilbüro angeboten.

Thementische Stadtteilkonferenz

- Freiraumplanung: Schulhof mit Umfeld und Grünanlage „Auf dem Kreuz“
- „Vom Rand in die Mitte“
- MARK 51°7 und Harpen (Office-Campus)
- OSTPARK
- Stadtteilmanagement

Großes Interesse an Präsenzveranstaltung



5.

Ausblick

Viele Themen und Aktionen, die in der Zeit der Pandemie nicht begonnen oder umgesetzt werden konnten, sollen im Jahr 2022 wieder aufgenommen werden. Dies betrifft insbesondere verstärkte persönliche Kontakte mit der Bürgerschaft und die gemeinsame Umsetzung von Projekten mit den Akteuren vor Ort. Im Jahr 2022 werden zudem bauliche Umsetzungsschritte verstärkt in Laer sichtbar werden. Folgende Themenfelder werden eine besondere Rolle spielen:

Im Themenfeld „Freiraum und Grün“ werden im Frühjahr die ersten Vorplanungen für die Grünanlage „Auf dem Kreuz“ vorgestellt.

Konkreter wird es ab dem Sommer beim Schulhof und dessen Umfeld. Hier startet der Umbau zu einer „grünen“ Mitte – zunächst mit Arbeiten im Pocket-Park. Zu dortigen gestalterischen Elementen wird es im Sommer auch eine Beteiligungsaktion geben. Insgesamt wird mit einer Bauzeit bis Herbst 2023 gerechnet.

Die während der Pandemie schleppend angelaufenen kleinen Gestaltungsaktionen für Grünflächen werden im Jahr 2022 ebenfalls weitergeführt.

Im komplexen Umbauprojekt „Vom Rand in die Mitte“ wird es im Frühjahr die Rückmeldung aus der Teilnahme am Landeswettbewerb „Zukunft Stadtraum“ geben. Davon hängt die weitere Zeitplanung für die Umsetzung der Planungen ab. Erste bauliche Umsetzungen werden in diesem Projekt voraussichtlich Ende 2022 oder Anfang 2023 erwartet.

In der Zwischenzeit wird die Alte Wittener Straße für temporäre Umgestaltungsmaßnahmen und Aktionen genutzt und hierdurch für die Akteure in Laer erlebbar gemacht. Im Frühsommer entsteht in diesem Bereich mit den „Stadtterrassen“ durch verschiedene Möblierungselemente ein temporär einladend gestalteter öffentlicher Raum, der die Laer'schen zu Begegnung und Aufenthalt einladen soll. In die Bespielung der Stadtterrassen können sich auch Bürger*innen und Akteure aus dem Stadtteil mit ihren Ideen und Projekten einbringen. Des Weiteren soll im Sommer ein temporärer Spielpunkt für Kinder eingerichtet werden. Im September schließen die Aktionen mit der Beteiligung am „International Parking Day“ ab.

Die zunehmende Relevanz des Themas „Hochwasser und Starkregen“ ist 2021 von Eigentümer*innen in verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen thematisiert worden. Daher wird es im Rahmen eines Eigentümer*innen-Forums ein Informationsangebot dazu geben.

Im bürgerschaftlichen Bereich sollen 2022 verstärkt Ideen für die Verwendung des Stadtteilstifts entwickelt und diskutiert werden. Hier gibt es noch ausreichend Potenzial zur Finanzierung bürgerschaftlicher Projekte. Und gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Bochum wird der aktivierende Rundweg – der sog. „Laer Walk“ – geplant.

Abschließend sei erwähnt, dass auch die spannende und dynamische Entwicklung auf MARK 51°7, die viele Menschen in Laer interessiert verfolgen, wieder durch Informationsangebote begleitet werden soll.

6. Pressespiegel

20. Januar 2021 WAZ

1. Januar 2021 WAZ

Caritas plant in Bochum neue Anlaufstelle für Suchtkranke

Gernot Noelle 01.01.2021, 12:38
Lesedauer: 5 Minuten



Aus der seit 2008 leer stehenden Fronleichnam-Kirche in Bochum-Laer soll ein ambulantes Suchtzentrum der Caritas werden. Direkt hinter der Kirche betreibt der Verband bereits eine stationäre Einrichtung für suchtkranke Menschen.
Foto: Dietmar Wäsche / FUNKE Foto Services

BOCHUM-LAER. In der Fronleichnam-Kirche in Bochum-Laer will die Caritas Suchtkranken Hilfe bieten. Ein paar Fragezeichen bleiben allerdings.

Die Caritas in Bochum plant ein neues ambulantes Sucht-Hilfe-Zentrum, speziell für Abhängige von legalen Drogen wie Tabletten und Alkohol im Bochumer Osten und Norden. Zwei dieser Anlaufstellen gibt es aktuell in Langendreer. Sie sollen nun zusammengelegt

18. Januar 2021 WAZ

Gut besuchter „Segens Drive In“ der Sternsinger

Über 100 Autos kamen zu dem kleinen Parcours

LAER. Mit den Spenden von „Drive In“, dem Einahmen der digitalen Sternsingeraktion und dem Inhalt der Spendenbox, die sie in der Sparsammelaktion aufgestellt haben, konnten die Sternsinger in Laer das Nachbarortsgelände mit 5000 Euro überfordern. Bei dem „Segens Drive In“ vor der ehemaligen Protestkirche konnten sich die Bochumer so aus dem Auto heraus den Segensausbeute für die Häuser abholen und für die Sternsingeraktion spenden.

Mehr als 100 Fahrzeuge besuchten den Parcours. Deren Besuche begrüßte gleich am Beginn ein erster König mit einem Stern. An der

zweiten Station konnten die Besucher spenden. Und beim dritten König gab es den Segensausbeute und das Infoblatt zur Sternsingeraktion – über eine lange Greifzange überreicht. In einer Videoaufnahme begleitet die Gruppe am Abend dann die diesjährige Aktion.

Kinder und Lehrer erzählen, was sie erlebt hatten: alleine unterwegs beim Verteilen der Post, beim Singen für das Video aus dem „Himmelfeld“, beim digitalen Besuch bei der Bezirksleiterin Martina Andrea Busche und beim strahlenden Ministrantenchor Jaschmin Stamm sowie als Station beim „Segens Drive In“.

Opel fehlt das Geld für weiteres Engagement

Autobauer ist aus der Bochum Perspektive ausgestiegen. Entwicklungsgesellschaft fehlen 35 Millionen Euro

Aus finanziellen Gründen ist Opel offenbar aus der Entwicklungsgesellschaft Bochum Perspektive 2022 ausgestiegen. Innerhalb der Autobauer schenkt seinem bisherigen Partner, der Stadt Bochum, den 49-prozentigen Anteil an der Firma, die für den Umbau des früheren Opel-Werks im Stadtteil Laer zuständig ist.

Anfang November 2020 hat Opel der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bochum, die den aktuellen Anteil von 31 Prozent an der Bochum Perspektive hält, über seinen Anteilsgewinn informiert. „Opel sieht sich nicht in der Lage weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und weitere Hilfen im Zusammenhang mit der Gewährung weiterer Fördermittel an die Entwicklungsgesellschaft“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung.

46,4 Millionen Euro vor insgesamt 76,7 Millionen Euro Förder-

mittel hat die Bochum Perspektive bereits eingekauft. Weitere Hilfen will sie Anfang Februar beantragen. Die Hilfe ist von „Jensensens und konstruktiven Gesprächen mit den Landesbehörden“, die dazu geführt werden.

Stadt hat Vorkaufrecht für weitere Opel-Fächen

Dabei gilt es eine Lücke von 33,4 Millionen Euro auszugleichen oder zumindest so klein wie möglich zu halten. Entstanden sei sie durch Kündigungen bei der Entwicklung von Mark 15/7. So standen alleine im Geschäftsjahr 2019 Einnahmen in Höhe von 4,1 Millionen Euro, darunter drei Millionen Euro aus Grundstücksverkäufen, Kosten von 11,3 Millionen Euro für die Flächenverwirklichung gegenüber.

2014 hatten die kalkulierten Kosten für die Aufbereitung des Areals 124,5 Millionen betragen, von denen



Die Wirtschafts- und Wissenschaftliche Mark 15/7 ist bereits zu mehr als 60 Prozent verwirklicht.

gen es bei 340 Millionen Euro. Strenggenommen sind vor allem die Kostensteigerung im Baugewerbe, aber auch zusätzliche Aufwendungen bei der Bodenabschließung“, sagt Ralf Meyer, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklung. Er betont den Ausstieg von Opel, der

2015 etwa lediglich ein symbolischer Preis von 1 Euro im Einstand auch, dass die Fläche der früheren Motorenwerke, die Werk III in Langendreer sowie das Areal von Werk II, dem alten Massenwerk, ebenfalls der Bochum Perspektive zugewiesen werden könnten.

Allerdings, so die Stadt, „wenn keine Verpflichtung zur Übertragung von Opel an die Gesellschaft“. Der Bochum Perspektive wird lediglich ein Vorkaufrecht bis zum 31. Dezember 2022 gewährt. Auf einen Teil von Werk II hat Opel bereits ein modernes Massenwerk errichten geplant, das mit etwa 700 Mitarbeitern als Dreifache der

vor dem Hintergrund der aktuellen Lage des Unternehmens aber nachsichtlicher sei. Uwe Opel hat all seine Verpflichtungen erfüllt“, so Meyer. Als Schenkung eingetracht hat Opel das 70 Hektar große Werksgelände in Laer, bei der Übergabe

8. März 2021 WAZ

Baustart 2022? So steht es um den Radweg auf der Opel-Trasse

Gernot Noelle Aktualisiert: 08.03.2021, 05:04
Lesedauer: 4 Minuten



Ganz schön uneben... Fürs Foto versucht sich Dirk John schon einmal an einer Radtour über die Opel-Bahntrasse in Bochum-Laer. Bis dort tatsächlich offiziell Rad gefahren werden kann, dauert es allerdings noch eine Weile.

Foto: Svenja Hanusch / FUNKE Foto Services

BOCHUM-LAER. Die gute Nachricht für Radfahrer: Der Zeitplan für den Radweg über die Opel-Bahntrasse in Bochum steht. Die schlechte: Sie müssen sich gedulden.

Ist das Glas nun halb leer oder halb voll? Über den Fortschritt in Sachen Radweg auf der früheren Opel-Bahntrasse in Bochum-Laer gibt es unterschiedliche Ansichten. SPD und Grüne im Bochumer Osten freuen sich, dass es nun endlich einen Zeitplan für das Projekt

Politik will Tempo 30 auf der Laerfeldstraße

Vorschlag von SPD und Grünen. Stadt macht Hoffnung, doch noch ist eine Hürde zu überspringen

von Gernot Heide

Laer. Auf der Laerfeldstraße in Laer soll künftig Tempo 30 gelten. Das schlagen SPD und die Grünen in der Bezirksvertretung Buchum-Ost von Ost mit dieser Motion vor. Die Parteien sind sich einig, da im Rathaus wird darauf geprüft, was machbar ist.

Stadt und die Parteien prüfen

Die Laerfeldstraße ist eine der drei größten Verkehrsachsen in Laer. Sie verbindet den Winter Hofweg und die Alte Wittener Straße miteinander und dient als Zufahrts- und als Wegartert. Die von der Laerfeldstraße abweigenden Straßen sind bereits als Tempo 30 Zonen, nur die Laerfeldstraße selbst ist nicht als Tempo 30 Zone gekennzeichnet. Der Ausbau der Laerfeldstraße ist ein wichtiger Baustein für die Verkehrsplanung in Laer.

Arbeitsrat, so SPD und Grünen, fordern schon seit längerer Zeit eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30. Auch das Mobilitätskonzept für Laer im März 2020 befürwortet eine solche Maßnahme, um die Sicherheit zu verbessern. Durch die Schließung des Opelwerks 1 habe sich die Nutzung der Laerfeldstraße erheblich verändert. „Lärerfahren sind zwar weiterhin erlaubt, aber der Schwermetalle wurde inzwischen eingeleitet, und der Verkehr hat generell stark nachgelassen.“



Tempo 30 wollen Politiker von SPD und Grünen für die Laerfeldstraße in Laer. Die Stadt macht Hoffnung, aber...

Seit November vergangenen Jahres wird der Bereich zwischen dem Kreuzpunkt am Winter Hofweg und dem Räderbereich der alten Opelstraße „Wir helfen uns jetzt am Ende der Vorplanungen“, sagt Gromalla von Büro Linda Heide. „Der Informationsprozess ist ein Online-Koordinat, bei dem die Entwurfsphase stattfindet und es die Möglichkeit gibt, Ideen und Anregungen einbringen. Die Konsultation findet am Montag, 10. Mai, von 10 bis 18 Uhr oder bis 20 Uhr über die Plattform Zoom statt. Anmeldefrist: 02.05.2021, www.stadteil-laer.de, info@stadteil-laer.de, Tel. 0234/79 81 17-13

Die Laerfeldstraße ist eine der drei größten Verkehrsachsen in Laer. Sie verbindet den Winter Hofweg und die Alte Wittener Straße miteinander und dient als Zufahrts- und als Wegartert. Die von der Laerfeldstraße abweigenden Straßen sind bereits als Tempo 30 Zonen, nur die Laerfeldstraße selbst ist nicht als Tempo 30 Zone gekennzeichnet. Der Ausbau der Laerfeldstraße ist ein wichtiger Baustein für die Verkehrsplanung in Laer.

Umbau der Wittener Straße – es wird konkret

Ziel ist, dass Stadtteil und Mark 51/7 zusammenwachsen. Bürger können dabei mitplanen

Laer. Lange wurde darüber diskutiert, jetzt wird es langsam konkret. Ein zentrales Bauvorhaben im Rahmen des Stadtumbaus Laer/Mark 51/7 (ehemals Opel) wird aktuell planerisch vorbereitet. Der Umbau der Wittener Straße und des nördlichen Teils der Alten Wittener Straße ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Stadt. Die Vorplanungen für diese Bereiche werden im Mai vorgestellt und diskutiert. Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Akteure sollten sich beteiligen.



Die Wittener Straße soll zwischen Mark 51/7 und Laer zu umgebaut werden, dass eine optimale Verbindung entsteht.

Die Entwicklungen auf dem Standort Mark 51/7 sind stärker mit dem Stadtteil Laer verbunden und der öffentliche Raum aufgewertet werden. Das Zentrum von Laer

steht vor dem Ziel, „eine Band in die Mitte“. Durch den Umbau soll eine direkte Verbindung der Aufenthaltsqualität für die Menschen erreicht werden, die in Laer wohnen und arbeiten – heute und morgen. Die Bürger und Akteure in Laer erhalten die Möglichkeit, ihre Anregungen und Ideen einzubringen. Es wurden verschiedene Formate entwickelt, um die Menschen auch unter Einhaltung der aktuellen Corona-Vor-

schritten sowohl digital als auch analog zu erreichen. An drei Standorten werden Infositzungen vorbereitet. Der Umbau der Wittener Straße und des nördlichen Teils der Alten Wittener Straße ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Stadt. Die Vorplanungen für diese Bereiche werden im Mai vorgestellt und diskutiert. Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Akteure sollten sich beteiligen.

Wittener Straße: Umbaupläne liegen vor

Jetzt anmelden für Online-Konferenz am Montag

Laer. Ein zentrales Bauvorhaben im Rahmen des Stadtumbaus Laer/Mark 51/7 wird aktuell planerisch vorbereitet. Der Umbau der Wittener Straße und des nördlichen Teils der Alten Wittener Straße ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Stadt. Die Vorplanungen für diese Bereiche werden am Montag vorgestellt und diskutiert. Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Akteure sollten sich beteiligen.

Die Entwicklungen auf dem Standort Mark 51/7 sind stärker mit dem Stadtteil Laer verbunden und der öffentliche Raum aufgewertet werden. Das Zentrum von Laer steht vor dem Ziel, „eine Band in die Mitte“. Durch den Umbau soll eine direkte Verbindung der Aufenthaltsqualität für die Menschen erreicht werden, die in Laer wohnen und arbeiten – heute und morgen. Die Bürger und Akteure in Laer erhalten die Möglichkeit, ihre Anregungen und Ideen einzubringen. Es wurden verschiedene Formate entwickelt, um die Menschen auch unter Einhaltung der aktuellen Corona-Vor-

Wittener Straße wird zweispurig

Klimagärten und Radwege: Die Vorplanungen zur Neugestaltung des Bereichs in der Nähe des ehemaligen Opelgeländes sind abgeschlossen. Die Gestaltungssprache: „Grün“

von Mark Ober

Laer. Großes Interesse: Mehr als 50 Teilnehmer schlossen sich am Montagabend (8.) in der Online-Konferenz zur Neugestaltung der Wittener Straße, der Alten Wittener Straße und der Vorhabenfläche Laer/Mark 51/7 eingeladen habe.

Das Ziel ist seit dem städtebaulichen Wettbewerf 2011 klar. Zwischen dem Stadtteil Laer und über die Wittener Straße eine Verbindung zum ehemaligen Opelgelände herzustellen. Die Wittener Straße soll damit zur „grünen Achse“ werden.

Ende der Bucher-Vorplanungen

Burkhard Pfahls, Abteilungsleiter im Amt für Stadtplanung und Wohnbau, erklärte nach dem Ende der Veranstaltung, was das bedeutet. „Die Wittener Straße ist derzeit nicht attraktiv, sondern nur ein Durchgangsweg. Durch die Neugestaltung des Bereichs zwischen dem Kreuzpunkt am Winter Hofweg und dem Räderbereich der alten Opelstraße, „Wir helfen uns jetzt am Ende der Vorplanungen“, sagt Gromalla von Büro Linda Heide. „Der Informationsprozess ist ein Online-Koordinat, bei dem die Entwurfsphase stattfindet und es die Möglichkeit gibt, Ideen und Anregungen einbringen. Die Konsultation findet am Montag, 10. Mai, von 10 bis 18 Uhr oder bis 20 Uhr über die Plattform Zoom statt. Anmeldefrist: 02.05.2021, www.stadteil-laer.de, info@stadteil-laer.de, Tel. 0234/79 81 17-13



Die Wittener Straße soll umgestaltet werden, so dass der Stadtteil Laer direkten Anschluss ans ehemalige Opelgelände erhält.

„Künftig heißt das: Zwei Fahrspuren pro Richtung sollen – wenn die anstehenden verkehrstechnischen Untersuchungen es möglich machen – auf eine überbreite Fahrbahn mit 5,50 m pro Richtung reduziert werden. Das wird einen angenehmen Eindruck machen.“

„Die Alte Wittener Straße wird künftig nicht mehr als Durchgangsstraße dienen.“

Christine Wolf, Landschaftsarchitektin

„Schwere sind aktuell nur teilweise vorhanden und Radwege fehlen komplett, wobei keine Art der Fußgängerfreundlichkeit“, erklärte Gromalla. Der aktuelle Vorschlag

wird einen drei Meter breiten Gehweg mit dem Namen „Mehlsack Hofweg“ und ein Radweg mit Sitzschonbrücken.

Die Kolonnade als Mittelbau-Elemente. Auf dem Mittelbau können Bäume gepflanzt werden, es kann Radabstellplätze geben und Sitzschonbrücken, erläuterte Gromalla. Es beinhaltet auch die Regenwasserentsorgung und Baumbebauung.

Über die Neugestaltung der Alten Wittener Straße informiert Land-schaftsarchitektin Christine Wolf. „Die Alte Wittener Straße wird künftig nicht mehr als Durchgangsstraße dienen“, kündigte sie an. Sie soll im Bereich der heutigen Fußgängerbrücke unterbrochen werden und eine Wandelfläche bekommen. „An der Stelle „Am Kreuzacker“ Laer die Alte Wittener Straße dann nur noch für den Anliegerverkehr genutzt werden“, so Wolf weiter.

Klimagärten geplant

Das Konzept sieht auch eine ES-Verkehrsfläche für den Hal und Ringverkehr zur Schule vor. Die Zufahrtsfläche zum geplanten Erweitertungsgebiet soll ab der Straße „Am Kreuzacker“ in ein Parkhaus integriert werden. Auch der Standort der Alten Wittener Straße wird neu aufgedacht. Auto-, Rad- und Fußverkehr sollen in den Planungsebenen eine Verbindung, ergänzt um einen zusätzlichen Gehweg für Schulkinder. „Die neue Gestaltungssprache ist grün. Die gemeinsame Verkehrsfläche wird von Klimagärten gebildet“, kündigte Wolf an. Sie sollen im Sommer eine lebendige Wirkung haben und insbesondere bei Regen

Fahrradparken und Car-Sharing

Die bestehende Fußgängerbrücke soll nicht erhalten werden, sondern zugunsten eines ehemaligen Verkehrsflächen zurückgebaut werden. „Wir ein „Zeppich“ soll es von der ehemaligen Fußgängerbrücke aus die Wittener Straße queren, gleichzeitig die Straßensituation „Laer/Mark 51/7“ entstehen und Mark 51/7 sowie den neuen Grünzug verbinden.

„An der Achse und Radabstellplätzen, ein Fahrradparken und am Carsharing-Angebot“, ergänzte Gromalla. Auch verschiedene Sitzschonbrücken im Schatten von Bäumen und kleinen Springbrunnen sollen in gehen. „Wir wollen den Ein- und Ausstiegspunkt in Laer rund um den Laerplatz stärken“,

Bürgerbeteiligung gefragt

- Die Vorplanungen sollen durch Haus- und Anregungen der Bürger weiter entwickelt werden. Sobald es die Corona-Situation zulässt, sollen Stadtteilangehörige in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Auch Webinare für die Gestaltung von Details sind geplant.
- Schon jetzt kann man auf der Website www.wittener-stadteil-laer.de über ein Kontaktformular Rückmeldung geben – zum Beispiel Ideen und Anregungen in den vorliegenden Planungen oder unterbreitschreibliche Aspekte. Es gibt auch einen Bereich „Kühnste Fragen“.
- Im Prozess eingebrachte Anregungen werden dokumentiert, und die Bürger informiert, wie ihre Anregungen aufgenommen wurden oder warum sie nicht berücksichtigt werden konnten.

Bücherschrank auf dem Lahariplatz

Laer. Auch in Laer wird ein öffentlicher Bücherschrank aufgebaut – dieser wird aus Mitteln des Stadtteiffonds Laer gefördert. Er wird ab Mitte nächster Woche auf dem Lahariplatz stehen. Eine offizielle Einweihung soll im Sommer erfolgen.

Vortrag: Umgang mit Depression im Alter

Laer. Im Rahmen der Initiative „Laer gesund“ hält Prof. Dr. Bigli Schuhmacher von der Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe heute einen Vortrag zum Thema: „Depressionen bei älteren Menschen entgegenzelen und Lebensqualität erhalten“. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr im Gemeindezentrum Laer, Grimmstr. Info: Stadtteilmanagement Laer, Am Kreuzacker 2, ☎ 0234/ 79 81 17 13, info@stadtteil-laer.de

Laer bekommt neue „Quartiersachse“

Laer. Die Planung des Großprojektes „vom Rand in die Mitte“ im Rahmen des Stadtumbaus Laer und Mark 51/7 schreitet voran. Eine nächste Möglichkeit der Beteiligung bietet sich am Dienstag, 5. Oktober. In der Zeit zwischen 13 und 17 Uhr wird auf einem Teil des Parkstreifens an der Alten Wittener Straße eine Gestaltungswerkstatt durchgeführt. Hier steht die „Quartiersachse mit Klimagärten“ im Fokus, nämlich der nördliche Teil der Alten Wittener Straße bis an den Lahajnsplatz. An diesem Tag sind Ideen für die Klimagärten und Aktionen gefragt. Nähere Informationen im Internet auf <https://wittener.stadtteil-laer.de>.

Schule verbant die Elterntaxi

Pilotprojekt: An der Grundschule Laer wurde nun eine Elternhaltestelle eröffnet

von Sibyl Siegel

Laer. In Bochum-Laer wurde nun die erste Elternhaltestelle eröffnet. Damit ist auch der morgendliche Hof und Bittengarten vor dem Auto vor der Grundschule Laer geräumt worden, da dieser besonders zu den Rushhours von 7:40 Uhr bis 7:55 Uhr oft zu gefährlichen Situationen für SchülerInnen und Schüler führt, die zu Fuß oder mit dem Rad kommen.

Kinder wollen den Weg zur Schule im besten Falle alleine machen

Andrea Busche, die Bezirkskinderkassenleiterin, macht darauf aufmerksam, dass das Problem mit dem Verkehr an nahezu jeder Schule besteht. Somit auch an der Grundschule Laer. Aufgrund der Lage an einer Sackgasse entstehen hier oft gefährliche Situationen. Auf Anregung der Elternhaltestelle wurde daher mit einer „Elternhaltestelle“ an der Alten Wittener Straße in Höhe



David, Melina, Julia, Lehrerin Sandra Neuse und Janine (v. l.) von der Waschbären-Klasse machen Fußtapfen auf den Gehweg.

Andrea Busche eröffnet werden, mehr ein Gruppe von vier Kindern und einer Lehrerin Fußtapfen auf dem Gehweg, die den Weg von der Elternhaltestelle bis zur Schule markieren. Der Weg soll auf knapp 200 Meter gestrichelt – sei es mit gelbem oder rotem Lack. Das Problem, dass Eltern ihre Kinder oft ausliefern bis in die Schule bringen würden, kann so deutlich nicht ganz behoben werden. Busche findet es wünschenswert, wenn Kinder den Schulweg alleine gehen würden, um das Verhalten im Verkehr zu erlernen. Auch die Polizei ist dieser Meinung. Da dies aber nur mit und nicht immer möglich ist, können die Elternhaltestellen als Kompromiss angesehen werden.

An dem Projekt beteiligt werden neben der Schule und den Eltern auch das Stadtteilmanagement, die Verkehrsplanung der Stadt und das Schulverwaltungsamt. Die Beschleunigung ist nach Prüfung durch den ADAC in Auftrag gegeben worden.

Ruhr-Uni nimmt Forschungsbau in Angriff

Der Bau von „Think“ an der Hans-Dobbertin-Straße auf Mark 51/7 beginnt im Februar 2022

von Andrea Busch

Am Forschungs- und Wissenschaftszentrum entlang der Wittener Straße in Ostbochum des Ostbochumer Opell-Geländes in Bochum-Laer gehen sich vier weitere Bauarbeiten der Ruhr-Universität Bochum in die Hand. Das Zentrum für Empirische Sozialwissenschaft (ZES) ist ein System (Zones) nicht nur der Forschungs- und Wissenschaftszentrum, sondern auch der Wittener Straße. Das Zentrum für Empirische Sozialwissenschaft (ZES) ist ein System (Zones) nicht nur der Forschungs- und Wissenschaftszentrum, sondern auch der Wittener Straße.

und die Bauarbeiten für „Think“ umfassen etwa 1,1 Millionen Euro werden diese Jahre weitere Leistungen kosten. Die vierstöckige, 100 Meter lange und 41 Meter breite Gebäude wird eine Nutzfläche von 3900 Quadratmetern haben.

Feierplanung wird im Jahr 2025

Umgestaltung geplant wird die Fertigstellung des von dem Stuttgarter Architekturbüro Hocht, Wichter und Partner entwickelten Stadtbau im Oktober 2024. Nach Abschluss der Bauführung wird er aber erst im Spätsommer 2025 fertig sein und dann beginnt etwa 100 wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter werden dort arbeiten. Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen von der



Das „Zoo“ ist bald fertiggestellt (Architektur). Nun folgt der Bau von „Think“.

Neurobiologie über die Neurologie, Psychologie und umgekehrte Richtung. Die Planung ist im Rahmen der Stadtteilmanagement Laer im Juli 2019 unter der Wissenschaftsplanung auf Empfehlung des Stadtteilmanagement Laer für „Think“ bekannt gegeben.

nein, einen vereinfachten Computergesamtplan sowie technischen, biologischen und wirtschaftswissenschaftlichen Plänen.

Bereits für diese Hochbauarbeiten sind nach Auskunft der Ruhr-Universität Bochum die Hochbauingenieurin und Koordinatorin MBE so gut wie keine Schwergewichte ausgerechnet werden. Zur weiteren Darstellung der Hochbauarbeiten MBE so gut wie keine Schwergewichte ausgerechnet werden. Zur weiteren Darstellung der Hochbauarbeiten MBE so gut wie keine Schwergewichte ausgerechnet werden.

Werkstatt sammelt Ideen für Laer

Der gesamte Stadtteil verändert sich mit Mark 51/7: Die ebenerdige Anbindung mit der Alten Wittener Straße steht im Fokus. Vor Ort werden Anregungen gesucht

von Sibyl Siegel

Laer. Die alte Wittener Straße in Laer wird im Rahmen der Stadtteilumbau neu gestaltet. Am Dienstag, 5. Oktober, gibt es eine öffentliche Gestaltungswerkstatt, bei der die Stadtteilmanagement Laer, die Stadt Bochum und die beteiligten Planungsbüros über den aktuellen Stand informieren und an Ideen sammeln und Vorschläge einbringen. Nähere Informationen im Internet auf <https://wittener.stadtteil-laer.de>.



Eine neue „Grüne Mitte“ für den Stadtteil soll an der Alten Wittener Straße als Teil des Stadtumbaus entstehen. Start ist im Frühjahr auf dem Stadtbau.



„Wir möchten die Attraktivität an der Straße bald verbessern.“

Maria Fehrmann, Stadtteilmanagement Laer

„Zukunft Stadtbau“ der NRW-Bau- und Holzministeriums einbezogen und sich damit für die zweite Vorkonzeptionsphase qualifizieren.

Kommunikation an einem Minus

Die Planungen sehen vor, dass der nördliche Teil der Alten Wittener Straße vollständig als Durchgangsweg für den Autoverkehr dient, während es einen aktiveren Aufenthaltsbereich umschließt wird. Zukünftig sollen großzügige „Klimagärten“ den Bereich prägen, die den nördlichen Teil

geplante, Verschiebungsweg sowie Sitz- und Spielbereiche zu haben können.

Die Fläche soll ebenfalls werden, so dass sich alle Verkehrsrichtungen gleichberechtigt den gemeinsamen Raum teilen. Für einen sicheren Schulweg wird er ebenfalls geplant einen abgegrenzten Bereich geben.

Vor Ort, auf einem Parkstreifen der Alten Wittener Straße, können bis zum 5. Oktober von 13 bis 17 Uhr Anregungen zur Umgestaltung geben. Sie werden in die Ent-

würde für die zweite Stufe des Stadtteilumbaus dienen.

Wir möchten mit den Menschen in Laer dialogieren, wie die Klimagärten genutzt werden können und wie wir sie nutzen können. In diesem Sinne werden wir auch die Möglichkeiten der Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7. In diesem Sinne werden wir auch die Möglichkeiten der Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7.

Nach Beginn Schuljahr und Planung

Zur Zeit ist der größte Teil der ebenerdigen Quartiersachse noch verbleibende Fläche, auf der Alten Wittener Straße. In der Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7.

Es wird bis zum nächsten Jahr in der Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7. In diesem Sinne werden wir auch die Möglichkeiten der Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7.



Die Eltern-Unternehmensgruppe baut drei weitere Bürgerhäuser und ein Parkhaus mit 250 Plätzen am Office Campus in Laer.

Individueller Kontakt

Das Ergebnis des Landestwitterbauwettbewerb ist im März 2022 bekannt geben.

Alle Informationen zu der Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7.

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51/7, Am Kreuzacker 2, 44880 Laer, 0234/79811713, info@stadtteil-laer.de

Mark 51/7: Großer Schritt steht an

Es laufen die letzten Vorbereitungen für die Öffnung eines Teils der künftigen Suttner-Nobel-Allee. Linienbetrieb frühestens Ende 2022

Von Michael Wiede

Die Erschließung des riesigen Mark 51/7-Areals schreitet stetig voran. In diesen Tagen sind die Mitarbeiter des Erfarter Bauunternehmens Ruhnke dabei, die letzten Vorbereitungen für die Öffnung eines Teils der künftigen Suttner-Nobel-Allee abzuschließen. Leiter Michael Reich geht davon aus, dass die hier noch komplett gesperrte Verbindung von der Witterer Straße aus in wenigen Tagen teilweise für den Verkehr freigegeben wird. Der soll mindestens die Anwohner an. Später können zumindest die Beschäftigten von Zeiss ihre Parkplätze erreichen.



Das Erfarter Bauunternehmen Ruhnke ist derzeit damit beschäftigt, die Vorbereitungen für die Öffnung der Suttner-Nobel-Allee auf das Mark 51/7-Gelände abzuschließen.

„Die Vermarktung des Geländes geht schneller über die Bühne als die Vorbereitung für die Neubauten.“

Sven Frohman,

Buchhändler/Projektentwickler

Was die Vorbereitung für die neue Straßenbahnverbindung über die Suttner-Nobel-Allee angeht, so will ihn die Arbeiten auch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Im Sep-

tember wurde eine steige „Glättungsmaaschine“ eingesetzt, zuvor war bereits eine Schotterbahn der Baugrunderstellung. Als dies war, so die Baugrunderstellung, um die Strecke für den späteren Linienbetrieb vorzubereiten. Dieser Linieneinsatz könnte allerdings frühestens Ende 2022, wenn möglich auch erst im Beginn des Jahres 2023 aufgenommen werden. Sven Frohman erläutert warum: „Auf der Fläche des ehemaligen

Opel-Parkwerkes, nämlich der Suttner-Nobel-Allee, sind auch noch umfangreiche Aufbaumassnahmen nötig.“ Im Grunde verlange sich allerdings eine positive Nachricht hinter dieser Zeitachse: „Die Vermarktung des Geländes geht schneller über die Bühne als die Vorbereitung für die Neubauten“, so Frohman. „Im Frühling wird die Baustelle fertiggestellt und es gibt dann den Bau der Straßenbahnverbindung mit dem Aufkommen, wenn die Erschließung

der Grundstücke für die Neubaublocken weitgehend abgeschlossen ist.“ Seit Anfang Oktober steht die Baugrunderstellung der Suttner-Nobel-Allee (Linie AST T2 (Aktuell/aktuelle Linie T2) verbindet auf telefonische Bestellung der Fahrgäste von Montag bis Freitag zwischen 7 und 19 Uhr alle 15 Minuten die AST Haltestellen Ruhnke-Umsatz, Markstraße und Laer/Markt 51/7 (Haltestelle O-Heck). Die Haltestellen sind durch das AST-Symbol gekennzeichnet. Damit wurde die gewünschte Linie T2 ergänzt, die die Abkürzung zwischen einmal die Stunde bedient.

Fahrten sollen nur statt, wenn es Anordnungen gibt
Wie aber kann das AST genutzt werden? Mindestens 15 Minuten im Voraus über die im Fahrplan vermerkte Telefonnummer oder von unterwegs auf dem Regiofern-Liniensystem Fahrten anfordern. Das im Fahrplan und zum Beispiel in der Markt-App angegebenen Fahrten werden nur durchgeführt, wenn es Anordnungen gibt. Ansonsten werden keine auf Wunsch auch in einem Bereich von 500 Metern um die oben genannten Haltestellen herum, darauf wird die Regiofern-Linie.



Diese gewaltige „Glättungsmaaschine“ war im September auf dem Mark 51/7-Areal im Einsatz.

Größtes Straßenbahnprojekt

- Über zwei zwei Straßenbahnhaltestellen wird das Gelände erschlossen. Bereits vorliegt wurden im Rahmen der Bauarbeiten auf einer Länge von rund 820 Metern die Gleise. Seit Juni gibt es bereits einen Anschluss an die bestehende Strecke auf der Witterer Straße.
- Für die Stromversorgung wurde auf der neuen Strecke eine Fahrleitungsanlage hergestellt. Dafür wurden auf dem Gelände und auf der Witterer Straße mehr als 50 neue Masten errichtet.

Öde Straße soll Pracht-Promenade werden

Der Stadtbau in Laer soll Fahrt aufnehmen. Im Mittelpunkt steht der Übergang vom Mark 51/7 in den Stadtteil. Hier ist Großes geplant - abets auf der Alten Witterer Straße

Von Gernot Hübner

Laer. Viele Räume, mit Bäumen bepflanzt. Bäume, Sommerblumen, Blumen und so weiter. Alles schön, aber nicht unbedingt auf die Länge von 100 Metern. Hier ist Großes geplant - abets auf der Alten Witterer Straße



Teil und groß die Alte Witterer Straße in Laer (oben). Wie sie im Zukunft die Pracht-Promenade mit Kutschplätzen aussehen könnte, zeigt die Animation im rechten Bild.



Teil und groß die Alte Witterer Straße in Laer (oben). Wie sie im Zukunft die Pracht-Promenade mit Kutschplätzen aussehen könnte, zeigt die Animation im rechten Bild.

„Einen Plan gibt es nicht. Wir gehen aber von einer positiven Entwicklung aus.“

Michael Jost, Stadtbauamtsleiter

Stadtbauamtsleiter

Die Vorbereitung der letzten Bauarbeiten für die künftige Verbindung der Alten Witterer Straße sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange.

Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange.

Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange.

Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange. Die Arbeiten sind im Moment im Gange.

Stadtbauamtsleiter

Wie gesund ist Laer? Vortrag im Stadtteil

Laer. „Wie gesund sind die Laerchen?“ Um diese Frage geht es in einem Vortrag von Michael Sprünken vom Gesundheitsamt Bochum. Er informiert mit einem Beitrag aus der aktuellen Gesundheitsberichterstattung darüber, wie es um die Gesundheit in Laer bestellt ist. Los geht es am Montag, 11. Oktober, um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Grimmstraße 4. Im Anschluss findet ein Austausch statt, was es im Stadtteil braucht, um sich wohlzufühlen, und welche zusätzlichen Angebote hilfreich wären. Die Teilnehmenden müssen gemipft, getestet oder genesen sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

VW-Tochter zieht 2024 ein

Volkswagen Infotainment hat Pläne für seine neue Zentrale auf Mark 51/7 überarbeitet. Der Umzug verzögert sich um 18 Monate. Die Belegschaft wächst weiter rasant

von Andreas Riemelt

DHL ist schon da. Bosch wird Ende 2022 mit seinem Tochterunternehmen Energy vertreten sein. Und nun steht auch Intel, was sich der dritte Global Player auf Mark 51/7 in Bochum anschließen. Ende 2023 soll der künftige Unternehmensstandort der VW-Tochter Volkswagen Infotainment fertig sein. „Der Bauantrag ist schon genehmigt und wir können loslegen“,

„Der Bauantrag ist schon genehmigt und wir können loslegen.“

Thomas Nadif, Geschäftsführer von Volkswagen Infotainment

Ende Februar sei zwischen 20.000 Quadratmeter große Area vor dem O-Werk, der früheren Vertriebsstelle des Opel-Automotiv in Stadl-Land. Es soll ein Parkhaus mit 425 Stellplätzen vor – 20 Prozent davon werden mit E-Ladestationen ausgestattet sein – eine Halle mit Restriktionen für 26 Fahrten, einen Lager- und einen Empfang sowie einen 15-stufigen Bürostrahl mit einem sogenannten Work-Café. In dem sich die Mitarbeiter 24/7 – also rund um die Uhr – beruflich ebenso wie privat treffen können. Insgesamt bauen



So sehen die Pläne für den neuen Unternehmensstandort von VW Infotainment auf Mark 51/7 aus.

für etwa 1000 Arbeitsplätze. Die Belegschaft des Software-Unternehmens, das seit dem vergangenen Jahr zur Volkswagen-Tochter Careat gehört, ist der VW seine Softwareentwicklung hinzugefügt, wird dann vermutlich zwar noch größer sein. „Wir wachsen rasant“, so Geschäftsführer Nadif. Er erwartet, dass nach 180 Neueinstellungen allein in diesem Jahr – „stolz Corona“, wie er betont – auch 2022 ähnlich viele Mitarbeiter neu verpflichtet werden und die derzeit 800-köpfige Belegschaft fast die 3000er-Grenze überschreitet. Aber sowohl Anwesenheitskriterien als auch künftige Personalität, die moderne Arbeitsorganisation mit einem breiteren Anteil an Homeoffice-

Arbeit sowie weitere Standorte in Walsburg und in der Bochumer City in der Arndt-Hauptquartier an der Wiltener Straße bieten noch Kapazitäten. Einen Blick auf die Pläne dürfte auch VW-Chef Herbert Diess geworfen haben. Am Freitag war er gemeinsam mit dem Careat-Vorstandschef zu Besuch in Bochum und hat mit der Infotainment-Belegschaft über aktuelle und künftige Projekte gesprochen. Eigentlich sollte der Umzug vom Campus der Ruhr-Luf, wo die VW-Tochter seit ihrer Gründung 2014 beheimatet ist, schon im kommenden Sommer stattfinden. Bei der offiziellen Vorstellung des Standorts im Juli 2020 war die Fülle von Buch-

gen noch im Detail. Aber während haben sich die Dinge noch einmal geändert. Die Erkenntnis aus der Corona-Zeit, in die bis zu 85 Prozent der Beschäftigten im Homeoffice waren und, wie sich effektiv zu gearbeitet haben, so Geschäftsführer Nadif, und noch einmal veränderte Anforderungen an die Infrastruktur haben dazu geführt, dass die Pläne überarbeitet wurden. Das zu gehört eine Ausweitung der Fahrbahnhöhe. Damit darf bis zu 26 E-Fahrzeuge so schnell wie möglich aufgeladen werden können. Laut der Vermisster aus von den Stadtwerken Bochum einen weiteren 240 auf dem Firmengelände ansetzen.

Probleme für VW-Mitarbeiter

„Wir erleben am jetzigen Ort die nötige Zeit“, so Nadif. Das gilt auch für den Umzug, der im laufenden Betrieb erfolgen soll. Ende Monate hat Andreas Hain, der für die Gebäudeförderung und für die Infrastruktur am künftigen Unternehmensstandort zuständig ist, dafür verantwortlich. „Wir an welchem Platz arbeiten wird, ist dabei weniger so schwierig als in der bislang bekannten Büroblock. Einmal werden Mitarbeiter, die auch im Homeoffice arbeiten, können ihren Platz sehr in den Händen. Nur eines ist sicher: Der Professor für die drei Bereiche mit den insgesamt 43 Bildungsmöglichkeiten des Unternehmens wird im künftigen Gebäude sein.“

Von mehr als 40 Ländern

„Hoch international ist die Belegschaft von VW Infotainment. Die summiert 800 Beschäftigten kommen aus mehr als 40 Ländern der Erde. Integration und Teambuilding gehen nach Auskunft des Unternehmens nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch durch vielfältige Aktivitäten der Belegschaft. Dazu gehört zum Beispiel ein Tischtennis Team, aber auch Fußball- und Musikgruppen.“



Dreht vor dem O-Werk, dem früheren Opel-Verwaltungsgelände, wird die Firmenzentrale der VW-Tochter entstehen.

Wabtec: IG Metall schaltet einen Gutachter ein

Heinz-Josef Bontrup soll die Strategie des Unternehmens prüfen, das viele Mitarbeiter entlassen will

von Andreas Riemelt

Der Schock sitzt tief. Von zwei Dritteln seiner Belegschaft in Bochum soll sich der Eisenbahnzulieferer Wabtec bis Ende 2023 trennen. Das hat zu den Beschäftigten Ende vergangener Woche überliefert.

Belebung und IG Metall beraten

Von herrscht Aufregung unter den Mitarbeitern, zumal Wabtec seit Ende 2020 aus Witten nach Bochum umgezogen ist. In dem größten und modernsten Betrieb an Wissenschaft und Wirtschaftstandort Mark 51/7 in Stadl-Land soll sich „die beste Produktivität und Qualität“ durchsetzen sowie eine zukunftsorientierte Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter geschaffen werden, wie es bei der Grundsteinlegung des Werks im Februar 2020 heißt. Betriebsrat und IG Metall haben sich am Dienstag getroffen, um über das weitere Vorgehen gegen-



Der einzige der vier produktivsten Betriebe auf Mark 51/7 ist der Eisenbahnzulieferer Wabtec (links). Man plant bis Ende 2023 die Aufgabe der Produktion in Bochum.

über die Geschäftsführung zu sprechen. Die dabei angekündigten Pläne bis zum Jahresende sind in den Verhandlungen mit der Arbeitsratsvertretung abzuschließen. Ziel von Wabtec ist es, gemeinsam aussatzenfähige Lösun-

gen für alle betroffenen Mitarbeiter zu entwickeln“, mit der IG Metall, Betriebsrat und Gewerkschaft. Geschäftsführer und Betriebsrat geht das zu schnell. „Wir wollen

jetzt erst einmal das ökonomische Verhalten des Unternehmens prüfen“, sagt Matthias Hillmann, erster Betriebsratsvorsitzender der IG Metall Emma Bahr-Wagner. Sie ist nach dem Umzug von Wabtec für eine Übergangszeit immer noch für das einst Wiltener Unternehmen zuständig. Ein in Laufe des kommenden Jahres soll der Umzug zur IG Metall Bochum erfolgen, so deren Erste Betriebsratsvorsitzende Ulrike Hillen. Mit der Prüfung der wirtschaftlichen Entscheidung, die Wabtec-Produktion von Bochum nach Italien und Indien zu verlagern, haben IG Metall und Betriebsrat einen Experten beauftragt, das Wirtschaftswissenschaftler Heinz-Josef Bontrup. Der emeritierte Hochschullehrer hat auch eine „Bochumer Vereinigung von Betriebsrat, IG Metall, Arbeitsrat und Personalrat“ der Stahlwerke Bochum AG, damals ein Thyssen-Buchsenunternehmen.

Harpen investiert auf Mark 51/7

Unternehmensgruppe aus Dortmund setzt für rund 110 Millionen Euro drei weitere Projekte um: Bürogebäude-Campus, Forschungszentrum und Technologie-Campus

von Andreas Riemelt

Zwei Bürogebäude hat die Harpen Immobilien Gruppe gebaut. Nun kündigen die Dortmund der neuen Projekte auf dem ehemaligen Opel-Gelände im Stadl-Land an. Weitere 110 Millionen Euro werden sie in den nächsten drei Jahren insgesamt dort investieren.

„Wir glauben an Mark 51/7. Und die bisherige Entwicklung gibt uns recht.“

Frank-Joel Pevling, Harpen-Geschäftsführer



Zwischen dem Mülberhaus Hardeck 3 und dem neuen Ruhr-Öko-Forschungsbau Zeiss wird der TecCampus von Harpen unmittelbar direkt an der Wiltener Straße (vorne) entstehen.

von eröffnet auf dem früheren Opel-Gelände entstand an der neuen Seite der Wiltener Straße das Technologiezentrum von Keylight Technologies, einem weltweit agierenden Hersteller von elektronischen Messgeräten.

Fachwelt staut über Strukturwandel im Ruhrgebiet

Vor allem auf dem Gebiet der Harpen-Geschäftsführer hahar wird. „Keylight ist ein absoluter Kicker, der einer Seite mit Total“, so Frank-Joel Pevling. Denn: Das US-Unternehmen liefert viele Komponenten für die E-Technik, im Auto, aber auch in anderen Bereichen. „Das sind so ein Unternehmen für Bochum und für Mark 51/7 ist ein starkes Signal“, so Pevling. Gerade erst von der Immobilienfirma Expo Real aus München re-

rückgeführt, habe er einmal mehr die Erfahrung gemacht, dass der Strukturwandel im Ruhrgebiet anderswo nicht so wahrgenommen, sondern auch bewundert wird. „Hauptgrund dafür, was macht ihr das im Ruhrgebiet mit“, einen Eindruck von dem Wandel habe er in seiner Firmensprekulation in München gegeben. Ein Bild zeigt die Gewerke und Industriegründer Robert Meier in Bochum. Ende der 1960er Jahre mit Inbetriebnahme, Zechensternen und gebildet: ein anderer dem jetzigen mit Annehmungen von Brück-Kalberle, Flächennutzungsplänen und anderen Meiern. Auch für die zentrale nach der Verfügung an der Fläche, dann ist der Harpen-Chef übertrag, werden sich ein oder mehrere Meter finden.

Das Ruhrgebiet, so Pevling, ist eine gute Adresse. Gerade Bochum und Mark 51/7. Ein Ort, was mittlerweile geradezu magischer Walsburg. „Auch in München habe ich von vielen Unternehmen gehört, sie müssen dort unbedingt vertreten sein; nicht zuletzt wegen der Nähe zu den Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen wie Fraunhofer und Max-Planck-Institut.“

Die Strukturwandel der 10 Hektargroßen Geländes hat auch die Harpen-Gruppe erfasst, zugleich befindet sich die Dortmund der Wabtec nach noch. Sie sind als Immobilienentwickler neben der Landesbank AG aus Aachen die größte Leberkraft aus der Wirtschaft des Umfanges des ehemaligen Zechens und Industrieviertel. Ein Ende 2022 entsteht der Office-Campus, dessen Bau mittlerweile begonnen hat. Mitte 2021 soll die Keylight-Technik-Gruppe fertig sein.

TecCampus soll Ende 2024 fertiggestellt sein

- Und dann ist da noch ein weiteres Projekt in Planung. Direkt an der Wiltener Straße, zwischen dem Mülberhaus Hardeck und dem bald fertiggestellten Forschungsbau Zeiss, bauen die Dortmund von 2022 an einen Technologie- und Büro-Campus mit einer Fläche von 20.000 Quadratmetern. „An 60 Millionen Euro“, so der Harpen-Geschäftsführer, „müssen Sie in dieses Projekt.“ Ende
- 2024 soll es fertig sein. Der Bauantrag ist in Vorbereitung, Gespräche mit Mietern sind fortgeschritten.
- Alle Hände voll zu tun hat der Immobilienentwickler, dessen größter Engpass mittlerweile das Personal ist. „Wir können keine Ingenieure und Architekten gut gebrauchen“, so Geschäftsführer Heinz-Joel Pevling.



So soll es an der Alten Wiltener Straße in Lärn in zwei Jahren aussehen. Die Harpen-Unternehmensgruppe baut auf 10.200 Quadratmetern drei weitere Bürogebäude und ein Parkhaus, den Office-Campus 51/7.

Richtkranz weht über Großbaustelle

Der erste Neubau teil des Campus auf dem Gelände von Mark 51/7 ist trotz aller Widrigkeiten im Rohbau fertig. Die Landmarken AG sieht die Entwicklung optimistisch

von U.S. Kuhnert

Der Richtkranz haben an aussergewöhnlichen Zeiten wie Kran in die Höhe gehoben, dies, wie sich schon mit viel Phantasie der Übergang von künftigen Aussen auf der prägenden Innenwelt abzuspielen. Die bei können sie wirklich etwas sagen. Auf dem ehemaligen Opel-Gelände, heute Mark 51/7, dem künftigen O-Campus, hat die Landmarken AG tatsächlich im Plan den Richtkranz an seinem Komplex bauen können.

„Wir wollen hier einen tollen Campus entwickeln, wir haben noch viel vor.“
Jens Kretschmer, Landmarken AG



Der nächste Schritt ist getan, über dem ersten Neubaukomplex auf der Großbaustelle Mark 51/7 in Lauer wird der Richtkranz.

Die drei traditionellen Schicksale des Richtkranz hat Zimmermann von Mark 51/7, der auch Schatzkammer sein könnte, wird auch wegen des Witzes angeführt. Nimmelnagen und gerade das Grad plus sind nicht eben ideale Rahmenbedingungen. Die hat nicht schlecht viel weggespart, denn die Landmarken AG ist tatsächlich mit ihrer Planung und im Zeitplan. An einen Abschnitt mit drei Gebäuden sind die Richtkranz mit den vier weiteren fertiggestellt, die ersten Fassaden sind auch schon angebracht. Die Ideenreichtum sind dem ehemaligen Auto-Schneiderei-Areal

hier die vier Richtkranz hat sich zwei der drei Teile mehrmals komplett geschickt, mit VMK und P&W sind zwei Buchermer Software Unternehmen als Mieter für den dritten Teil eingekommen.

Im Zeitplan trotz Pandemie
Jens Kretschmer von Landmarken AG sieht sich nicht lange auf „Achah, eigentlich hat von wie das Richtkranz natürlich größer geplant“, aber das wurde aufgrund der Corona Entwicklung gezwungen. „Aber wir können sicher sein, dass es in einem Jahr hier

schon ganz anders aussieht wird“, meint er trotz Skepsis. „Dies sind auch die ersten Mieter schon eingezogen.“
Kretschmer nutzt die reduzierte Flexibilität, um Hauswerkern, Planern und Architekten zu danken. „Wir es sich gefühlt, heute sind hier überall Mieterinnen und Schutzleute zu sehen.“ Immerhin kann die Pandemie und die Liefer- und Arbeitsmöglichkeiten auf dem Bauwerk die Hoffnung und einen mehrjährigen Mietvertrag abschließen lassen. „Das war eine ziemlich herausfordernde“, vorerst ist es und

steht mit einem Blick in die Ferne. „Sie heißt aber zurück in den ursprünglichen Kontext für den Ausbau gehören.“ Das gibt dem Anspruchs. „Die Landmarken sind gekommen, um zu helfen“, erzählt über Richtkranz, „Wir wollen hier schließlich noch viel mehr machen, und heute kann ich sehen, dass das klappt wird. Ich sehe Fundamenten und ich sehe, das Bauen passiert wird.“
Die zeitliche Verschiebung hat sich durch die gute Partnerschaft mit der Buchermer Wirtschaftsentwicklung und der V&E als Ankerpunkte, die in absehbarer Zeit hier schon 750 Mitarbeiter von den bisherigen Standorten an der Universitätsstraße und in den Nachbargebäuden zusammenziehen wird. „Nach die Mieter passen prima in unser Konzept, alle gehen sehr viel Mühe, hier einen tollen Campus zu entwickeln“, schließt Kretschmer.

In der Regel ist es nicht mehr als einfach. „Das wird aber nicht sein, das ist ein bisschen anders“, meint er, um sich klar zu machen, was er mit Glas auf dem Bauwerk sieht zu erreichen. „In der Regel ist es nicht mehr als einfach.“
In der Regel ist es nicht mehr als einfach. „Das wird aber nicht sein, das ist ein bisschen anders“, meint er, um sich klar zu machen, was er mit Glas auf dem Bauwerk sieht zu erreichen. „In der Regel ist es nicht mehr als einfach.“



Jens Kretschmer Campus hat den Blick auf die Baustelle.

Drei Abschnitte auf dem Campus

- Der gesamte Campus soll bis zu 80.000 Quadratmeter Arbeits- und Forschungsfächer bieten. Im Oktober 2020 wurde der Grundstein gelegt, Ende 2022 sollen die ersten Mieter einziehen. Fast abgeschlossen sind die Arbeiten im ehemaligen Opel-Verwaltungsgelände, dem O-Werk. Hier sind etwa 14.000 Quadratmeter vom Online-Fachhändler babyMarkt.de und der Ruhr-Universität bereits bezogen.

- Der zweite Bauabschnitt an der nördlichen Seite des O-Werks soll bis zu drei Bauteile umfassen, die ab Ende 2023 nach und nach fertiggestellt werden sollen. Auf noch etwa 14.000 Quadratmeter im dritten Sektor sind zwei weitere Gebäude in Planung, außerdem zwei Parkhäuser.

Fördermittel winken für autoarmes Quartier

Wohnprojekt „Havkenschneider Höhe“: Zwischen Havkenschneider Straße, Werner Heißweg und dem Saubockempfad soll ein modernes Quartier als Teil des Gesamtprojektes „Ostpark - Neues Wohnen“ entstehen

von U.S. Kretschmer

Wohnprojekt „Havkenschneider Höhe“
Zwischen Havkenschneider Straße, Werner Heißweg und dem Saubockempfad soll ein modernes Quartier als Teil des Gesamtprojektes „Ostpark - Neues Wohnen“ entstehen. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein.



Neues in Lauer ist auch besser Wohnquartier „Havkenschneider Höhe“ geplant.

Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein.

Wohnprojekt „Havkenschneider Höhe“
Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein.

Wohnprojekt „Havkenschneider Höhe“
Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein. Das Quartier soll ein modernes Wohnquartier mit einem hohen Anteil an Fahrradwegen sein.



Mitten im „Wohnschiffhaus“ von Mark 51/7 entlang der Wittener Straße wird der Essener Immobilienentwickler Köln Kruse zwei Grundstücke bauen.

Die Strahlkraft von Mark 51/7

Essener Projektentwickler Köln Kruse kauft zwei Grundstücke im ehemaligen Opel-Werk. Dort sollen zwei moderne Bürogebäude entstehen

Von Ina-Maria Bismuth

Landmarken am Aachen, Hergen am Dortmund. Zwei große Immobilienentwickler aus Nordrhein-Westfalen sind bereits mit mehreren großen Bauprojekten im ehemaligen Opel-Werk in Bochum vertreten. Nun hat auch der Essener Projektentwickler Köln Kruse das Technologie- und Wissenschaftszentrum in Stadteil Laer entdeckt.

Zwischen Ziel für den Bau 2024

Das Grundstück hat zwei Grundstücke im „Wohnschiffhaus“ entlang der Wittener Straße gekauft und will dort zwei moderne Bürogebäude mit insgesamt etwa 23.000 Quadratmetern Büro- und Geschäftszweckflächen errichten. Baggeren könnten die Bauarbeiten im Jahr 2024. Derzeit erschließt die Entwicklungsgesellschaft Bochum Perspektive auf die Gelände nach. Die künftigen Mieter von Köln Kruse werden unmittelbare Nachbarn der Bosch-Stadtler Energy, die mit dem Bau ihrer Flammstrahlbohrer beginnt.

hat. Auf der gegenüberliegenden Seite der Wittener Straße entsteht in den nächsten Jahren der Office-Campus von Hergen. „Mark 51/7 ist ein Innovationenquartier mit einer Individualität, die weit über die Region hinausgeht. Und hat das Konzept überträgt, mit der Fläche des ehemaligen Opel-Werks I entwickelt wird. Deshalb werden wir uns auch in diesem Bereich engagieren“, sagt Stephan Köhl, geschäftsführender Gesellschafter der Köln Kruse GmbH, über die jüngere Projekt seiner Unternehmens. Erhöht über die erfolgreiche Vermarktung in Kall Meyer, Geschäftsführer der Bochumer Perspektive GmbH. „Das Engagement von Köln Kruse ist ein weiterer Beweis dafür, dass wir mit unserer Idee und Mark 51/7 ein Technologiequartier mit hoher Aufwertkraft zu realisieren, ganz richtig liegen.“

Jeweils langfristige Mietverträge werden die beiden Gebäude geben, die, so der Bauherr, mit den künftigen Nutzern gemeinsam entwickelt werden sollen. Die Flächen sind vorvertraglich reserviert. Offen ist noch, was an der südlichen Ecke des Areals entstehen soll. Wegen des markten Gefälles würde sich der Bau eines Hochhauses oder Turms anbieten. Sie zu 60 Meter hoch dürfte ein solches Gebäude sein. Ansonsten darf auf dem Gelände eine Gebäudehöhe von 25 Metern nicht überschritten werden.

Die Fassadengestaltung sei vorvertraglich mit Beschäftigten, Entwicklern hat es den Architekten Architekturbüro, das u.a. auch die Pläne für den Citytower entworfen hat, der vom kommenden Jahr an gegenüber dem Bochumer Hauptbahnhof gebaut werden soll. „Die Grundstücksgestaltung hat alle Möglichkeiten und Bedürfnisse der potenziellen Nutzer in unsere moderne Arbeitswelt zu integrieren, sagt auch noch mit der Gebäudetechnik regiert werden“, so Architekt Bernhard Götter.

Minister können unterstützen
Stipendien für Pkw und Fahndienste werden durch die künftigen Planungen in einer Teilprojektphase heraus. Aufgrund der Informationslage soll ein Sondergüterverkehrsweg im Quartiersparkhaus mit dem Köln Kruse-Gebäude geplant ist. Vier Plätze für Neuzulassungen ist es nach in 70 Hektar großen ehemaligen Opel-Werk, 82 Prozent

Köln Kruse kauft auf dem Grundstück

● Bereits im vergangenen Jahr hat Köln Kruse die beiden Grundstücke gekauft und die Investition in die Entwicklung der Flächen auf dem ehemaligen Opel-Werk angekündigt.
● Der Investor kauft zwei Grundstücke für den Bau von zwei Bürogebäuden auf dem Gelände.

Sicherer Radweg in Laer gefordert

Einstimmiger Beschluss der Bezirksvertretung Ost: Die Situation soll für alle Verkehrsteilnehmer im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Von Ina-Maria Bismuth

Laer, Ost. Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung



Verkehrsunfälle im Fahrradverkehr gibt es an der Hofstraße.

Laer, Ost. „Aber eine Radweg-Charakter“ Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Verkehrsunfälle im Fahrradverkehr gibt es an der Hofstraße. Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

so gering wie möglich zu halten“ Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

„Aber die entgegenkommende Richtung“ Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Vorgeschichte

Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

Die Bezirksvertretung Ost hat am Donnerstag im einstimmigen Beschluss die Situation im Bereich der Hofstraße sicherer gestaltet werden. Auftrag an die Stadtverwaltung

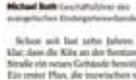
Stadtteil-Zukunft hängt von Kita ab

Kann der Kindergarten „Unterm Apfelbaum“ in Laer um eine Gruppe erweitert werden und erhalten bleiben? Davon hängen Wohl und Wehe des ganzen Ortes ab

Von Ina-Maria Bismuth

Laer. Wie geht es mit der evangelischen Kita „Unterm Apfelbaum“ in Laer weiter? Diese Frage stellt sich nicht nur viele Eltern. Der Ort ist wieder eine wichtige Entscheidung. Denn von der Zukunft des Ortes hängt das Leben in Laer direkt mit ab.

„Das Ganze ist also noch immer eine sehr wackelige Geschichte.“
Michael Roth, Geschäftsführer des evangelischen Kindergartenverbands



Mit selbst gemalten T-Shirts haben Kindergartenkinder die betroffenen Kita in Laer klargestellt, wo die Eltern ihre Meinung nach bringen soll.

heute fast ausschließlich evangelische Kirchen sind, so ist ein evangelischer Kindergarten in Laer ein Muss. „Das ist nicht nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem wir leben“, sagt Michael Roth, Geschäftsführer des evangelischen Kindergartenverbands. „Und wir wissen überaus gut, wie es aussieht. Das Ganze ist also noch immer eine sehr wackelige Geschichte.“

„Ein Kita und Kindergartenverband an die Zukunft der Kita „Unterm Apfelbaum“ denken, sagt Michael Roth, Geschäftsführer des evangelischen Kindergartenverbands. „Und wir wissen überaus gut, wie es aussieht. Das Ganze ist also noch immer eine sehr wackelige Geschichte.“

„Ein Kita und Kindergartenverband an die Zukunft der Kita „Unterm Apfelbaum“ denken, sagt Michael Roth, Geschäftsführer des evangelischen Kindergartenverbands. „Und wir wissen überaus gut, wie es aussieht. Das Ganze ist also noch immer eine sehr wackelige Geschichte.“

„Ein Kita und Kindergartenverband an die Zukunft der Kita „Unterm Apfelbaum“ denken, sagt Michael Roth, Geschäftsführer des evangelischen Kindergartenverbands. „Und wir wissen überaus gut, wie es aussieht. Das Ganze ist also noch immer eine sehr wackelige Geschichte.“

Zurück Ungewissheit: Stimmung in der Kita hat gut

● Trotz der ungewissen Zukunft der Kita „Unterm Apfelbaum“ in Laer sei die Stimmung in der Kita gut. Die Kinder und Eltern sind optimistisch. Die Zukunft der Kita ist ungewiss, aber die Stimmung ist gut.

● Die Stimmung in der Kita ist gut. Die Kinder und Eltern sind optimistisch. Die Zukunft der Kita ist ungewiss, aber die Stimmung ist gut.

● Die Stimmung in der Kita ist gut. Die Kinder und Eltern sind optimistisch. Die Zukunft der Kita ist ungewiss, aber die Stimmung ist gut.

● Die Stimmung in der Kita ist gut. Die Kinder und Eltern sind optimistisch. Die Zukunft der Kita ist ungewiss, aber die Stimmung ist gut.




Wer in Laer gute Bücher liebt, muss auch auf den Lesertisch gehen.
Foto: Stadt Bochum

Gute Bücher haben in Laer einen festen Platz

Lieblingsbücher mit anderen Lesenden zu teilen, magst in Laer dank des neuen, öffentlichen und um die Uhr gefächerten Bücherschrankes auf dem Lesertisch ganz einfach. Man stellt dort die Bücher ein, die man abgeben möchte und entnimmt die Titel, die einen interessieren. Das geschieht nur nachmittags, sondern findet gleichzeitig das Lesen. Insistiert hat den Bücherschrank Dr. Dirk Meyer, Mitglied der Buchvereinsleitung Ost. „Das Mittel für den Bücherschrank habe ich über den Stadteifonds Laer beantragt. Das hat wunderbar geklappt, da das Stadtmanagement mich bei der Projektentwicklung sehr unterstützt hat“, erzählt Meyer. Der Schrank ist letztlich ein Gemeinschaftsprojekt vieler Beteiligten. Bei Stadt und Parlament hat das Kulturbüro der Stadt Bochum, entworfen und gebaut hat den Schrank die Schlosserei der Justizvollzugsanstalt Bochum. Patinnen und Paten schauen regelmäßig nach dem Rechten und sorgen für Ordnung im Schrank. „Mir ist wichtig, die Kultur des Lesens und Vorlesens zu fördern und Bücher einfach greifbar zu machen“, sagt Wolfgang Dornick, einer der Paten. Das Patenpaar (Ingrid und Jürgen Wolf) ergänzt: „Der Schrank wird richtig gut angenommen. Mittlerweile haben die Lesepatinnen die zu Beginn angebotenen Bücher fast komplett durch neue Bücher ausgetauscht.“ Besonders gefragt sind Kinder- und Elternbücher. Hier freuen sich die Patinnen und Paten über Spenden. Anknüpfend an das Projekt „Bücherschrank“ plant das Team noch weitere Aktionen wie Lesungen von Autorinnen und Autoren oder die Einladung von Geschichtsanalytikerinnen und -erzählern. Eine öffentliche Erörterung gibt es, sobald es die Pandemie-Situation zulässt, ebenfalls geplant. Die Stadt Bochum, das Land NRW und der Bund fördern die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Stadtbauhaus Laer/Mark 517.

Kontakt
Stadtmanagement Laer/Mark 517
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234 / 798117-13
info@stadtbl-lae.de
www.stadtbl-lae.de




Seite 21



Grün ist Trumpf beim Stadtbau in Laer



Gründliche Laer-Heute noch ein klassischer Schulhof und nach dem Vorbild der neuen Generationen der Wohnhäuser, Bewegung, Freizeit und Erholung.“
Foto: Stadt Bochum

Wird noch weiter angedenkt Der Grünzug „Auf dem Kreuz“ zwischen Alte Wiltener Straße und der Wohnanlage „Grüne Weiden“.
Foto: Stadt Bochum

In Laer wartet der Stadtbau in vielen Projekten Freizeitauf und lässt neue grüne Oasen entstehen, die nicht nur der Naherholung dienen, sondern auch gut für Klima sind. Eine neue Gestaltung erhalten unter anderem der Schulhof der Grundschule Laer und die angrenzenden Grün- und Spielflächen. „Anzahl werden auf den Schulhof Erholungsanlagen zur Begleitplanung durchgeführt. Im Frühjahr 2022 werden die eigentlichen Arbeiten für den Umbau dieses Areals zu einer grünen Miese für Lernen, Bewegung, Freizeit und Erholung“ starten“, sagt Micha Fedowitz vom Stadtmanagement Laer/Mark 517. „Durch diese und weitere Grünflächen-Projekte machen wir Laer nachhaltig und ökologisch fit für die Zukunft“, ergänzt er. Auch die geplante Neugestaltung der städtischen Alten Wiltener Straße zu einer „Quartiersachse“ setzt ein Signal für Klima und Grün. Die dort angelegten „Klimagassen“ sollen gut für Klima sein, die Aufenthaltsqualität verbessern und einen wichtigen Beitrag zur Artenerhaltung und Biotopvernetzung leisten. Dem Durchgrün und wasserwirtschaftliche Areale wie „Klimagassen“ sorgen unter anderem dafür, dass sowohl zukünftige Starkregenereignisse als auch sommerliche Trocken- und Hitzeperioden abgemildert werden. Und das hilft bei der Anpassung Laers an den Klimawandel. Ein Freizeitauf mit sanftem Felsklettern ist der Grünzug „Auf dem Kreuz“ zwischen Alte Wiltener Straße und der Wohnanlage „Grüne Weiden“. Hier hat die Stadt Bochum im Sommer 2021 ein Büro mit der Planung der Umgestaltung und Modernisierung der bestehenden Grünanlage beauftragt. Voraussichtlich im November wird es eine Bürgerbeteiligung geben, bei der sich Anwohnerinnen und Anwohner mit Ideen und Hinweisen einbringen können.

Kontakt
Stadtmanagement Laer/Mark 517
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234 / 798117-13
info@stadtbl-lae.de
www.stadtbl-lae.de

Bitte vormerken: Stadteifonds Laer im November
Zwangsversteigerung im November. Anlässlich zu den anstehenden Entwicklungen in Laer gibt es am 2. November, ab 18 Uhr, auf der Stadteifonds Laer im evangelischen Gemeindeforum, Grottenstraße 4, neben Dienstverleiher im Atrium und Fachleuten gibt es wieder Info-Stationen zu laufenden Projekten. Der Zugang erfolgt nach dem 3G-Regel. Weitere Infos gibt es unter: www.stadtbl-lae.de/stadteifonds-konferenz-2021

Die Projekte werden im Rahmen der Städtebauförderung durch Mittel des Bundes, des Landes NRW und der Stadt Bochum gefördert.




Seite 15



Fit in Laer – viele Aktionen für ein gesundes Stadtviertel

In der Erholungs-„Auf dem Kreuz“ gibt es neue Spielplätze und Tische
Foto: Stadtmanagement Laer/Mark 517

Die Stadteifonds Laer stellen jährlich 200.000 Euro für den gemeinsamen zur Verfügung. Alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils können die Projekte zur Förderung des Zusammenlebens oder der Nachbarschaft finanziell mitbestimmen. Ein Stadtteilrat entscheidet über die Vergabe. Neben den konkreten Ideen? Das Stadtmanagement unterstützt gerne bei der Projektentwicklung und Mittelbeschaffung.

Werden Sie aktiv
Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Ideen für weitere öffentliche Aktionen oder Projekte, die Laer noch schöner und lebensfähiger machen? Dann werden Sie auch beim Stadteifondsmanagement. Mit einem Sitz und einer warmen Idee überzeugen Sie Vorschlag auch den Stadteifonds und er bringt eine Förderung zum Besten. Die Stadt Bochum, das Land NRW und der Bund fördern die Projekte im Rahmen des Stadtbauhaus Laer/Mark 517.

Kontakt
Stadtmanagement Laer/Mark 517
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234 / 798117-13
info@stadtbl-lae.de
www.stadtbl-lae.de




Seite 9



Vierte Stadteifonds Konferenz Laer sorgt für Information und Austausch



In Stadteifonds in Laer informieren sich Interessierte über Entwicklungen im Stadtteil. Foto: Stadtmanagement Laer/Mark 517

„Das neue Wohnquartier ‚Zapark‘, der Technologiecampus MARK 517 und der Stadtbauhaus Laer gehören zusammen“, erklärt Eckart Köck, Laer als Amtes für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum, bei seiner Rede auf der vierten Stadteifonds Konferenz Laer am 3. November 2021. Die Veranstaltung verdeutlicht, dass die Stadteifonds in Laer aus vielen einzelnen Maßnahmen eines zukunftsreichen Stadtteils besteht, in dem Arbeiten, Wohnen und Freizeit eng miteinander verbunden sind. Das ist die Planung der neuen Anforderungen an Mobilität ebenso erfüllen wie innovative Ansätze, die das Klima und die Umwelt schonen, versteht sich fast von selbst. Damit das funktioniert, haben viele öffentliche und private Akteure, die an den städtebaulichen Entwicklungen beteiligt sind, in einem Sitzung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern. „Wir erhoffen uns von Veranstaltungen wie heute Anregungen für die Planung und Umsetzung der Projekte“, sagte Micha Fedowitz vom Stadtmanagement Laer. Informationsstände auf der Stadteifonds Konferenz waren ein Ort für detaillierte Auskünfte und vielfältigen Austausch. Im Zentrum der Information standen beispielsweise die planerischen Aspekte auf MARK 517 und der Hochwasserschutz Miese. Die Bürgerinnen und Bürger sollten die bisherigen Planungen zum in Kürze stehenden Umbau der Schulhöfe insgesamt beinhalten. Die Anwesenenden den zunehmenden Mittel im Stadtteil und eine lebendige öffentliche Tabelle am Lesertisch. „An den Themen haben wir euch“, verabschiedete Micha Fedowitz. Ebenso verabschiedet und begleitet das Stadtmanagement den Umbau der Wiltener Straße, der Alten Wiltener Straße und der Wohnanlage zu MARK 517. „Die Planungen für Grün, Klima und Nachhaltigkeit haben positive Rückmeldungen bekommen. Durch das Projekt für die Bürgerinnen und Bürger noch glaubbarer wird, planen wir 2022 im Bereich Alte Wiltener Straße“ verschiedene Aktionen, die wir gerne erheben“, kündigte Micha Fedowitz an. Bürger, die sich zum Stadtteil Feedback ist willkommen. Weitere Informationen: www.stadtbl-lae.de/stadteifonds-projekte

Kontakt
Stadtmanagement Laer/Mark 517
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234 / 798117-13
info@stadtbl-lae.de
www.stadtbl-lae.de

Die Projekte, das Land NRW und der Bund fördern die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Stadtbauhaus Laer/Mark 517.




Seite 13

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Am Kreuzacker 2 · 44803 Bochum

T. 0234 798117-13 · info@stadtteil-laer.de